



Halbjahres- finanzbericht 2025

Unternehmens- / Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 24	Q1 25	Q2 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	1.835	1.872	1.914	3.687	3.786
Provisionsüberschuss	711	780	762	1.423	1.542
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	109	97	104	248	200
Betriebserträge	2.734	2.802	2.866	5.522	5.668
Betriebsaufwendungen	-1.265	-1.345	-1.361	-2.548	-2.706
Betriebsergebnis	1.468	1.458	1.505	2.974	2.963
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31	-85	-97	-126	-182
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	1.437	1.372	1.408	2.848	2.781
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131	-184	1	-254	-183
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-48	-121	-76	-134	-197
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.308	1.182	1.400	2.592	2.583
Steuern vom Einkommen	-275	-242	-287	-531	-529
Periodenergebnis	1.033	940	1.113	2.061	2.053
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	187	197	192	431	389
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	846	743	921	1.629	1.665
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,87	1,82	2,11	3,73	3,93
Eigenkapitalverzinsung (ROTE)	17,2%	15,2%	17,5%	17,3%	16,4%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,43%	2,33%	2,41%	2,47%	2,38%
Kosten-Ertrags-Relation	46,3%	48,0%	47,5%	46,1%	47,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,06%	0,15%	0,17%	0,12%	0,16%
Steuerquote	21,0%	20,5%	20,5%	20,5%	20,5%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 24	Mär 25	Jun 25	Dez 24	Jun 25
Kassenbestand und Guthaben	26.231	23.940	27.652	25.129	27.652
Handels- & Finanzanlagen	64.161	79.156	78.448	75.781	78.448
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	34.966	26.770	22.818	26.972	22.818
Kredite und Darlehen an Kunden	211.276	220.069	223.983	218.067	223.983
Immaterielle Vermögenswerte	1.282	1.366	1.387	1.382	1.387
Andere Aktiva	6.225	6.702	6.785	6.405	6.785
Summe der Vermögenswerte	344.141	358.003	361.072	353.736	361.072
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.003	2.094	2.729	1.821	2.729
Einlagen von Kreditinstituten	17.484	16.588	15.368	21.261	15.368
Einlagen von Kunden	240.238	246.149	248.499	241.651	248.499
Verbriefte Verbindlichkeiten	47.917	54.293	54.809	51.889	54.809
Andere Passiva	7.527	7.053	7.064	6.346	7.064
Gesamtes Eigenkapital	28.973	31.826	32.603	30.767	32.603
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	344.141	358.003	361.072	353.736	361.072
Kredit-Einlagen-Verhältnis	87,9%	89,4%	90,1%	90,2%	90,1%
NPL-Quote	2,4%	2,5%	2,5%	2,6%	2,5%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	80,6%	74,6%	73,6%	72,5%	73,6%
Harte Kernkapitalquote (aktuell)	15,5%	15,9%	17,4%	15,3%	17,4%

Ratings

	Jun 24	Mär 25	Jun 25
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	A1	A1	A1
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	A+	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Positiv	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich möchte mit erfreulichen Neuigkeiten zur Zukunft der Erste Group beginnen. Anfang Mai haben wir den Erwerb eines beherrschenden Anteils von 49% an der Santander Bank Polska, der drittgrößten Bank in Polen, angekündigt. Zeitlich liegen wir gut im Plan und erwarten den Abschluss der Transaktion und die Konsolidierung um das Jahresende 2025. Mit der Präsenz in einem der dynamischsten und profitabelsten Bankenmärkte Europas erfüllen wir ein lang gehegtes strategisches Ziel. Wir festigen unsere Position als führendes Kreditinstitut in Zentral- und Osteuropa. Gleichzeitig erhöhen wir nachhaltig unser Wachstumspotenzial und verbessern langfristig unsere Profitabilität und damit die Ausschüttungsfähigkeit, was nicht zuletzt zu attraktiveren Renditen für unsere Aktionärinnen und Aktionäre führen sollte.

Über die Zukunftsperspektive hinaus gibt es auch hinsichtlich der aktuellen Entwicklung der Erste Group Positives zu berichten. Zunächst zum Geschäftsumfeld: Global blieben geo- und wirtschaftspolitische Spannungen prägend. Für unsere Region wurden die volkswirtschaftlichen Prognosen trotz der Unsicherheit rund um die Zollpolitik der USA und möglicher positiver Effekte aus dem deutschen Fiskalpaket jedoch kaum geändert. Insgesamt erwarten wir weiterhin robustes Wirtschaftswachstum in den CEE-Kernmärkten. Für Österreich wurden die Prognosen leicht nach oben korrigiert. Die Inflationsraten sollten sich im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich bewegen. Das Zinsumfeld blieb im abgelaufenen Quartal trotz Zinssenkungen für das Bankgeschäft vorteilhaft.

Dementsprechend erwirtschaftete die Erste Group im ersten Halbjahr 2025 einen soliden Nettogewinn von EUR 1.665 Mio. Der Betriebsertrag verbesserte sich um 2,7%. Erfreulicherweise haben dazu sowohl der höhere Zinsüberschuss als auch der starke Provisionsüberschuss beigetragen. Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 2,7%, vor allem im CEE- und Holding-Geschäft. Unterstützend wirkte sich das Kreditwachstum von 2,7% auf EUR 224 Mrd aus, die Nachfrage im Privatkundengeschäft war höher als im Firmenkundengeschäft. Die besten Kreditwachstumsraten verzeichneten Tschechien, die Slowakei, Kroatien und Serbien; auch in Österreich war im zweiten Quartal eine erhöhte Kreditnachfrage spürbar. Obwohl alle Produktkategorien zum Plus von 8,3% im Provisionsüberschuss beigetragen haben, möchte ich doch den ungebrochen positiven Trend im Wertpapiergeschäft und in der Versicherungsvermittlung hervorheben. Das sind bekanntermaßen jene Geschäftsfelder, für die wir langfristig hohes Wachstumspotenzial sehen. Treibende Faktoren für den Kostenanstieg von 6,2% waren einmal mehr die inflationsbedingt höheren Personalkosten und Investitionen in IT. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei guten 47,7%. Die Risikokosten blieben im ersten Halbjahr mit EUR 182 Mio – das entspricht einer Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Bruttokundenkredite) von 16 Basispunkten – unverändert auf einem moderaten Niveau. Auflösungen von Vorsorgen im Zusammenhang mit der Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) oder für Kreditrisiken auf kollektiver Basis spielten dabei keine wesentliche Rolle. In aller Kürze zu den regulatorischen Kosten: Die Beiträge bei Einlagensicherung und Abwicklungsfonds sind zwar gesunken, konnten aber den Anstieg bei den Bankenabgaben vor allem aufgrund der für zwei Jahre angesetzten Sondersteuer in Österreich nicht zur Gänze kompensieren.

Angesichts der starken operativen Geschäftsentwicklung haben wir den Finanzausblick für das aktuelle Geschäftsjahr angehoben: Infolge der besser als erwarteten Kreditnachfrage, heben wir den Wachstumsausblick auf über 5% an (statt zuvor rund 5%). Wir gehen daher nun für das Gesamtjahr von einem leichten Anstieg des Zinsüberschusses (statt stabil) aus. Kombiniert mit dem erwarteten Provisionsüberschuss (ein Plus von über 5%, bereits im letzten Quartal angehoben), sollte sich das positiv auf die Kosten-Ertrags-Relation – die wir unter 50% erwarten – auswirken. Da die Kreditrisikoqualität insgesamt weiterhin solide war, die NPL-Quote lag Ende Juni bei 2,5%, senken wir die Prognose für die Risikokosten auf etwa 20 Basispunkte (statt etwa 25). Insgesamt resultiert daraus eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% (statt circa 15%).

Zum Abschluss noch zur starken Kapitalposition der Erste Group: Die CET1-Quote (Harte Kernkapitalquote) stieg massiv an und lag Ende Juni bei 17,4%. Damit sind wir Richtung Erstkonsolidierung der Santander Bank Polska um das Jahresende bestens unterwegs und sollten bis dahin eine Quote von mehr als 18,25% erreichen. Damit werden wir die Akquisition – immerhin handelt es sich um ein Volumen von EUR 7 Mrd – wie schon angekündigt zur Gänze aus Eigenmitteln finanzieren, wovon wiederum die Aktionärinnen und Aktionäre am meisten profitieren werden, da sich der zusätzliche Gewinn auf die gleiche Zahl von Aktien verteilt.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement bedanken. Es freut mich, dass sie trotz des deutlich gestiegenen Aktienkurses heuer wieder über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in die Erste Group investiert haben. Gemeinsam arbeiten wir daran im Sinne unseres Unternehmenszwecks – Wohlstand und finanzielle Gesundheit zu fördern – unsere Kundinnen und Kunden in allen Finanzfragen zu unterstützen, in naher Zukunft in acht Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa.

Peter Bosek e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Neben geopolitischen Spannungen sorgten protektionistische Tendenzen und die erratische Handelspolitik der USA sowie damit einhergehende Unsicherheiten hinsichtlich des globalen Wirtschaftswachstums für steigende Volatilität im Beobachtungszeitraum. Die Veröffentlichung des umfangreicher als erwarteten Zollpakets für den Import von Waren in die USA Anfang April resultierte in einem Abverkauf an den Märkten mit Kursverlusten von mehr als 10%, einem deutlichen Anstieg der US-Renditen und einer Abschwächung des US-Dollars. Die Aussetzung der Zölle für 90 Tage und die Einigung der USA mit China über die Grundsätze eines Handelsabkommens führten zu einer Erholung an den Börsen. Die positive Berichtssaison der Unternehmen in den USA und Europa, die Aussicht auf geldpolitische Lockerungen und die Hoffnung auf eine diplomatische Einigung in Nahost unterstützte diese Entwicklung. Bedeutende Indizes in Europa (DAX und FTSE 100) und die US-Indizes S&P 500 und Nasdaq Composite erreichten schlussendlich gegen Ende des zweiten Quartals neue Rekordstände. Der marktbreite Standard & Poor's 500 Index beendete den Beobachtungszeitraum mit einem neuen Höchstwert von 6.204,95 Punkten, ein Plus von 10,6%. Der Technologieindex Nasdaq Composite schloss das Quartal mit +17,7% bei 20.369,73 Punkten, ebenfalls ein neuer Höchststand. Beide Indizes legten seit Jahresbeginn um insgesamt 5,5% zu. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit 44.094,77 Punkten unter seinem Allzeithoch vom Dezember 2024, er legte im zweiten Quartal 5% zu, im Jahresverlauf 3,6%. In Europa erhielten die Aktienmärkte zusätzliche Impulse durch neuerliche Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und das angekündigte massive Infrastruktur- und Verteidigungs-Investitionsprogramm der EU. Sowohl der deutsche DAX-Index (+20,1%) als auch der britische FTSE100 Index erreichten gegen Quartalsende neue historische Höchstwerte. Der ATX (Austrian Traded Index) stieg zum Ende des Quartals auf 4.430,29 Punkte, ein Plus von 20,9%. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, setzte seinen Aufwärtstrend weiter fort und legte im Beobachtungszeitraum auf 200,99 Punkte zu. Mit einem Anstieg von insgesamt 37,6% seit Jahresbeginn wies der Index die beste Entwicklung aller Sektoren in Europa auf.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group setzte im zweiten Quartal mit einem Kursplus von 13,5% ihren Aufwärtstrend fort. Ausschlaggebend dafür war neben der positiven Stimmung gegenüber europäischen Bankaktien vor allem der Anfang Mai angekündigte Erwerb eines beherrschenden Anteils von 49% an der Santander Bank Polska. Der Zugang zu einem der wachstumsstärksten und profitabelsten Bankenmärkte Europas wurde von den Marktteilnehmern durchwegs positiv aufgenommen. Am 6. Juni verzeichnete die Aktie mit EUR 73,25 den höchsten Schlusskurs im zweiten Quartal, gleichzeitig der bis Ende Juni höchste historische Schlusskurs. Der niedrigste Schlusskurs im zweiten Quartal lag am 9. April bei EUR 54,95. Zum Quartalsende notierte die Aktie bei EUR 72,30 und verzeichnete damit seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 21,2%. Die Marktkapitalisierung lag bei EUR 29,7 Mrd. Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest. An der Hauptbörse Wien lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 558.031 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Aufgrund geopolitischer und makroökonomischer Unsicherheiten wurde ein Großteil des Refinanzierungsbedarfs für 2025 bereits in der ersten Jahreshälfte gedeckt. Im ersten Quartal lag der Fokus neben einem EUR 1 Mrd-Hypothekendarlehen (7,25 Jahre, MS+52 bps) auf zwei grünen Senior Preferred-Anleihen im Volumen von jeweils EUR 750 Mio (8NC7 bei MS+98 bps sowie 6,25NC5,25 bei MS+88 bps). Im zweiten Quartal stand die EUR 1 Mrd AT1-Transaktion (6,375 %, perpNC2032) im Mittelpunkt. In der zweiten Maihälfte folgte ein weiterer EUR 1 Mrd-Hypothekendarlehen, der mit einer Laufzeit von 10 Jahren (MS+52 bps) das längere Laufzeitsegment abdeckte.

INVESTOR RELATIONS

Das Management hat im zweiten Quartal gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl bei Präsenzveranstaltungen als auch im Rahmen von Telefon- und Videokonferenzen wurden Fragen von Investor:innen und Analyst:innen beantwortet. Bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal 2025 durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa sowie auf internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Wood, RBI, UBS, Bank of America Merrill Lynch, Deutsche Bank, Goldman Sachs, Kepler Cheuvreux und Danske Bank wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Anlässlich der Vergabe des 18. Wiener Börse Preises erhielt die Erste Group Bank AG, als Schwergewicht im heimischen Leitindex, wie schon im Vorjahr, den prestigeträchtigen ATX-Preis und wurde zusätzlich mit dem Media-Relations-Preis ausgezeichnet.

Zwischenlagebericht

Vergleich der Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2025 mit jenen von Jänner bis Juni 2024 und der Bilanzwerte zum 30. Juni 2025 mit jenen zum 31. Dezember 2024

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere in Tschechien, Rumänien und der Slowakei aufgrund der geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen auf EUR 3.786 Mio (+2,7%; EUR 3.687 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.542 Mio (+8,3%; EUR 1.423 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten und Provisionskategorien. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 141 Mio (EUR 137 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, verringerte sich auf EUR 59 Mio (EUR 111 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.668 Mio (+2,7%; EUR 5.522 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 2.706 Mio (+6,2%; EUR 2.548 Mio). Aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen stiegen die Personalaufwendungen auf EUR 1.624 Mio (+5,9%; EUR 1.534 Mio). Die Sachaufwendungen stiegen auf EUR 808 Mio (+8,5%; EUR 745 Mio). Während sich die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2025 bereits fast gänzlich verbucht – auf EUR 55 Mio (EUR 69 Mio) verringerten, sind die IT-Aufwendungen auf EUR 344 Mio (EUR 301 Mio) gestiegen. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 274 Mio (+1,5%; EUR 270 Mio). Insgesamt verringerte sich das **Betriebsergebnis** moderat auf EUR 2.963 Mio (-0,4%; EUR 2.974 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 47,7% (46,1%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -182 Mio bzw. auf 16 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -126 Mio bzw. 12 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen wurden vor allem in Österreich vorgenommen. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,5% (2,6%). Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 73,6% (72,5%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -183 Mio (EUR -254 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2025 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich auf EUR 15 Mio (EUR 28 Mio). Die Bankengebühren – derzeit in vier Kernmärkten zu entrichten – stiegen hingegen an. Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden EUR 197 Mio (EUR 134 Mio) erfasst, davon entfielen EUR 109 Mio (EUR 96 Mio) auf Ungarn. Die Bankensteuer in Österreich erhöhte sich aufgrund der zu entrichtenden Sonderzahlung auf EUR 68 Mio (EUR 20 Mio), in Rumänien belief sie sich auf EUR 20 Mio (EUR 18 Mio). Die Bankensteuer in der Slowakei von EUR 32 Mio (EUR 46 Mio) wird in der Position Steuern vom Einkommen verbucht.

Die **Steuern vom Einkommen** beliefen sich auf EUR 529 Mio (EUR 531 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge geringerer Rentabilität der Sparkassen auf EUR 389 Mio (EUR 431 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 1.665 Mio (+2,2%; EUR 1.629 Mio).

Das am AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 28,9 Mrd (EUR 28,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter erhöhte sich das **Harte Kernkapital** (CET1, aktuell) auf EUR 26,6 Mrd (EUR 24,0 Mrd). Die **gesamten regulatorischen Eigenmittel** lagen bei EUR 34,5 Mrd (EUR 30,9 Mrd). Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**, aktuell), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, sank auf EUR 152,6 Mrd (EUR 157,2 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, aktuell) belief sich auf 17,4% (15,3%), die **Gesamtkapitalquote** auf 22,6% (19,7%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 361,1 Mrd (+2,1%; EUR 353,7 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 27,7 Mrd (EUR 25,1 Mrd), Kredite an Banken sanken auf EUR 22,8 Mrd (EUR 27,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende auf EUR 224,0 Mrd (+2,7%; EUR 218,1 Mrd), am stärksten in den CEE-Märkten. Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 15,4 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 248,5 Mrd (+2,8%; EUR 241,7 Mrd), insbesondere in Tschechien, Ungarn und Österreich. Während die Kerneinlagen (Privatkunden, KMUs und Sparkassen) um 1,8% stiegen, verzeichnete der öffentliche Sektor vor allem in Tschechien ein außergewöhnlich starkes Einlagenwachstum. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 90,1% (90,2%).

AUSBLICK

Nach der guten Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres hat die Erste Group ihren Finanzausblick für 2025 angehoben. Die Erste Group erwartet nun aufgrund eines höheren Kreditvolumens und einer besseren Ertragsdynamik eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15%. Diese Erwartung beruht auf den folgenden Prämissen: Erstens, das makroökonomische Umfeld – insbesondere am realen BIP-Wachstum gemessen – bleibt in den sieben Kernmärkten der Erste Group (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) robust und verbessert sich im Durchschnitt leicht gegenüber 2024. Angesichts der guten Wachstumsdynamik in nahezu der gesamten Gruppe im ersten Halbjahr 2025 erwartet die Erste Group nun für 2025 ein robustes Kreditwachstum von mehr als 5%. Zweitens sollte das Betriebsergebnis gegenüber 2024 weitgehend unverändert bleiben oder nur geringfügig zurückgehen, da der Zinsüberschuss sich in 2025 etwas erhöhen (anstatt gleich bleiben) sollte, der Provisionsüberschuss um mehr als 5% zunehmen sollte (die Prognose wurde bereits im ersten Quartal angehoben), das Handels- und Fair Value-Ergebnis gegenüber 2024 stabil bleiben und die Betriebsaufwendungen voraussichtlich um circa 5% steigen sollten. Damit sollte die Kosten-Ertrags-Relation weniger als 50% betragen. Angesichts der im ersten Halbjahr 2025 guten Entwicklung des Kreditrisikos wird die Prognose für die Risikokosten des Gesamtjahres von zuvor etwa 25 Basispunkten auf etwa 20 Basispunkte zurückgenommen. Weiters sollten die regulatorischen Kosten, die Beiträge zu Einlagensicherungssystemen und Abwicklungsfonds, Bankenabgaben wie Banken- und Finanztransaktionssteuern sowie sektorspezifische Übergewinnsteuern und Aufsichtskosten beinhalten, aufgrund der angekündigten Anhebung der Bankensteuer in Österreich insgesamt steigen.

Eine Prognose für den sonstigen betrieblichen Erfolg ist schwierig, da dieser insbesondere von regulatorischen Kosten (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung sowie der Übergewinnsteuer in der Slowakei) sowie diversen Kategorien von Gewinnen/Verlusten aus nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beeinflusst wird. Sofern es nicht zu wesentlichen negativen Einmaleffekten kommt, wird sich diese kombinierte Position gegenüber 2024 voraussichtlich verbessern. Unter Annahme eines effektiven Konzernsteuersatzes von 21% und eines gegenüber 2024 geringeren Minderheitenergebnisses sollte die Eigenkapitalverzinsung (ROTE) 2025 damit über 15% betragen.

Angesichts des bereits in der ersten Jahreshälfte schneller als erwarteten Kapitalaufbaus und der prognostizierten starken Gewinnentwicklung sollte die Harte Kernkapitalquote vor der erstmaligen Konsolidierung von Santander Bank Polska gegen Jahresende 2025 noch auf über 18,25% ansteigen.

Zu potenziellen Risiken für die Prognose zählen (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld. Internationale (militärische) Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten haben keine direkten Auswirkungen auf die Erste Group, da sie nicht in diesen Regionen tätig ist. Indirekte Effekte, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen, Unterbrechungen der Lieferketten oder Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	3.687	3.786	2,7%
Provisionsüberschuss	1.423	1.542	8,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	248	200	-19,3%
Betriebserträge	5.522	5.668	2,7%
Betriebsaufwendungen	-2.548	-2.706	6,2%
Betriebsergebnis	2.974	2.963	-0,4%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-126	-182	44,6%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-254	-183	-28,1%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-134	-197	46,7%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.592	2.583	-0,4%
Steuern vom Einkommen	-531	-529	-0,4%
Periodenergebnis	2.061	2.053	-0,4%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	431	389	-9,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.629	1.665	2,2%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere in Zentral- und Osteuropa. Anstiege wurden vor allem in Tschechien, Rumänien und der Slowakei verzeichnet und resultierten insbesondere aus geringeren Zinsaufwendungen aus Kundeneinlagen. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) ging auf 2,38% (2,47%) zurück.

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in allen Kernmärkten und Provisionskategorien erzielt werden. Insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiergeschäft und Versicherungsvermittlung entwickelten sich positiv. Der deutliche Anstieg im Kreditgeschäft war größtenteils durch eine Umgliederung vom Zahlungsverkehr bedingt.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener verbriefter Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Trotz negativer Bewertungseffekte im Wertpapier- und Derivatgeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis aufgrund eines starken Devisengeschäfts auf EUR 141 Mio (EUR 137 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verschlechterten sich auf EUR 59 Mio (EUR 111 Mio), insbesondere aufgrund des Rückgangs der Bewertungsgewinne eigener verbriefter Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Personalaufwand	1.534	1.624	5,9%
Sachaufwand	745	808	8,5%
Abschreibung und Amortisation	270	274	1,5%
Verwaltungsaufwand	2.548	2.706	6,2%

Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der Anstieg der **Sachaufwendungen** ist insbesondere auf einen höheren IT-, Marketing- und Beratungsaufwand zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beiträge zur Einlagensicherung sind hingegen auf EUR 55 Mio (EUR 69 Mio) zurückgegangen. In Österreich reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 20 Mio (EUR 35 Mio), in Tschechien beliefen sich die Beitragszahlungen auf EUR 16 Mio (EUR 16 Mio) und in Ungarn auf EUR 8 Mio (EUR 8 Mio).

Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 47,7% (46,1%).

Periodenergebnis

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 529 Mio (EUR 531 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge geringerer Rentabilität der Sparkassen auf EUR 389 Mio (EUR 431 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 1.665 Mio (+2,2%; EUR 1.629 Mio), die Eigenkapitalverzinsung (ROTE) belief sich auf 16,4% (17,3%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 24	Jun 25	Änderung
Österreich	16.726	16.842	0,7%
Erste Group Bank AG, Erste Bank Österreich und Tochtergesellschaften	9.387	9.462	0,8%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.339	7.381	0,6%
Außerhalb Österreichs	28.992	29.100	0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.674	9.629	-0,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.158	5.155	-0,1%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.491	3.548	1,6%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.386	3.413	0,8%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.248	3.198	-1,5%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.259	1.275	1,3%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.554	1.576	1,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.221	1.306	6,9%
Gesamt	45.717	45.942	0,5%

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -182 Mio (EUR -126 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich insbesondere in Österreich auf EUR 188 Mio (EUR 154 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft und Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds beeinflusst. Die hier inkludierten Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 197 Mio (EUR 134 Mio). Die Bankensteuer in Österreich erhöhte sich aufgrund der zu entrichtenden Sonderzahlung in Höhe von EUR 40 Mio auf EUR 68 Mio (EUR 20 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 109 Mio (EUR 96 Mio). Zusätzlich zur

regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 19 Mio (EUR 22 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 28 Mio (EUR 36 Mio) verbucht. Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 61 Mio (EUR 37 Mio). In Rumänien wurde eine Bankenabgabe in Höhe von EUR 20 Mio (EUR 18 Mio) verbucht. Der Anstieg der Bankensteuern wurde teilweise durch geringere Beiträge in Abwicklungsfonds kompensiert, sie sanken auf EUR 15 Mio (EUR 28 Mio) – insbesondere in Tschechien. In der Eurozone werden auch im Jahr 2025 keine regulären Beiträge von Kreditinstituten eingehoben. Insgesamt verbesserte sich der sonstige betriebliche Erfolg aufgrund eines positiven Einmaleffekts in Höhe von EUR 88 Mio im Zusammenhang mit einer technischen Änderung der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens. Zusätzlich wurde im Vergleichszeitraum eine Rückstellung in Höhe von EUR 90 Mio im Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs 1 Z 28 (2. Satz) UStG dotiert, somit hat sich das Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen auf EUR 71 Mio (EUR -133 Mio) verbessert. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verschlechterte sich hingegen auf EUR -44 Mio (EUR 27 Mio). Darin ist die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Höhe von EUR 41 Mio enthalten.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2025 verglichen mit dem ersten Quartal 2025

in EUR Mio	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25	Q2 25
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.835	1.903	1.938	1.872	1.914
Provisionsüberschuss	711	735	780	780	762
Dividendenerträge	24	7	5	3	26
Handelsergebnis	31	291	91	47	94
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	78	-181	-12	50	10
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	8	4	11	7	16
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47	39	47	43	45
Personalaufwand	-787	-785	-884	-794	-830
Sachaufwand	-343	-341	-443	-414	-393
Abschreibung und Amortisation	-135	-136	-142	-136	-138
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	-25	-63	-6	-7
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	2	3	-4	0	-1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31	-86	-186	-85	-97
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131	-35	-125	-184	1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-48	-59	-51	-121	-76
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.308	1.394	1.011	1.182	1.400
Steuern vom Einkommen	-275	-286	-235	-242	-287
Periodenergebnis	1.033	1.108	776	940	1.113
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	187	222	166	197	192
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	846	886	609	743	921

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 2,3%, insbesondere in Österreich aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Einlagen und einer verlangsamen Zinsanpassung der variabel verzinsten Hypothekarkredite. Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich um 2,4%. Rückgänge gab es insbesondere im Wertpapiergeschäft in Österreich.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich insbesondere aufgrund eines Anstiegs im Devisenhandel. Die **Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verschlechterten sich vor allem infolge von Bewertungsverlusten verbriefter Verbindlichkeiten zum Fair Value in Österreich.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich um 1,2%. Während der Personalaufwand aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen um 4,5% gestiegen ist, sank der Sachaufwand um 5,1%, vor allem aufgrund der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, da diese in nahezu allen Märkten bereits im ersten Quartal für das gesamte Geschäftsjahr erfasst wurden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf EUR 1.505 Mio (EUR 1.458 Mio) und die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 47,5% (48,0%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten** beliefen sich auf EUR -9 Mio (EUR -6 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verschlechterte sich vor allem aufgrund von Nettodotierungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien, insbesondere in Österreich und Tschechien. Demgegenüber stand ein Rückgang bei Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken, hauptsächlich aufgrund von Auflösungen in Tschechien.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich insbesondere aufgrund eines positiven Einmaleffekts in Höhe von EUR 88 Mio im Zusammenhang mit einer technischen Änderung der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens. Außerdem wurde im

Vergleichsquartal die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Höhe von EUR 41 Mio vorgenommen. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich damit auf EUR -3 Mio (EUR -41 Mio). Weitere positive Effekte betrafen Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft, die auf EUR 76 Mio (EUR 121 Mio) zurückgingen. Davon entfielen EUR 31 Mio (EUR 78 Mio) auf Ungarn (Transaktionssteuer, die Bankensteuer für das gesamte Jahr wurde bereits im ersten Quartal verbucht). In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 34 Mio (EUR 34 Mio), in Rumänien betrug sie EUR 10 Mio (EUR 10 Mio).

Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 921 Mio (+24,0%; EUR 743 Mio). die **Eigenkapitalverzinsung (ROTE)** verbesserte sich auf 17,5% (15,2%).

BILANZ

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	25.129	27.652	10,0%
Handels- & Finanzanlagen	75.781	78.448	3,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.972	22.818	-15,4%
Kredite und Darlehen an Kunden	218.067	223.983	2,7%
Immaterielle Vermögenswerte	1.382	1.387	0,3%
Andere Aktiva	6.405	6.785	5,9%
Summe der Vermögenswerte	353.736	361.072	2,1%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	1.821	2.729	49,8%
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	15.368	-27,7%
Einlagen von Kunden	241.651	248.499	2,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	51.889	54.809	5,6%
Andere Passiva	6.346	7.064	11,3%
Gesamtes Eigenkapital	30.767	32.603	6,0%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	353.736	361.072	2,1%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 27,7 Mrd (EUR 25,1 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 78,4 Mrd (EUR 75,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, verringerten sich auf EUR 22,8 Mrd (EUR 27,0 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf insgesamt EUR 224,0 Mrd (EUR 218,1 Mrd), insbesondere in Tschechien und Österreich, wo sich die Kreditnachfrage im zweiten Quartal verbesserte. Anstiege waren im Firmen- und Privatkundengeschäft zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen nahezu unverändert bei EUR 4,2 Mrd (EUR 4,1 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,5% (2,6%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 73,6% (72,5%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 2,7 Mrd (EUR 1,8 Mrd). **Bankeinlagen** sanken auf EUR 15,4 Mrd (EUR 21,3 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 248,5 Mrd (EUR 241,7 Mrd), insbesondere in Tschechien. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 90,1% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen aufgrund verstärkter Emissionstätigkeit auf EUR 54,8 Mrd (EUR 51,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 361,1 Mrd (EUR 353,7 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 32,6 Mrd (EUR 30,8 Mrd), darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 3,7 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, aktuell) auf EUR 26,6 Mrd (EUR 24,0 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** betrugen EUR 34,5 Mrd (EUR 30,9 Mrd). Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA, aktuell) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko – sank auf EUR 152,6 Mrd (EUR 157,2 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos – lag mit 22,6% (19,7%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 19,9% (17,0%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 17,4% (15,3%). Alle Quoten sind nach CRR aktuell berechnet.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis Juni 2025 verglichen mit Jänner bis Juni 2024

Die folgenden Tabellen und Texte geben einen kurzen Überblick zur Beurteilung der Ertragskraft der geografischen Segmente (Geschäftssegmente), fokussiert auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com/investorrelations im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Erfolg sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto) zusammengefasst. Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

Österreich

ERSTE BANK OESTERREICH & TOCHTERGESELLSCHAFTEN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	562	510	-9,2%
Provisionsüberschuss	264	287	9,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	8	10	23,8%
Betriebserträge	876	850	-2,9%
Betriebsaufwendungen	-382	-405	6,1%
Betriebsergebnis	494	445	-9,9%
Kosten-Ertrags-Relation	43,6%	47,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51	-52	3,1%
Sonstiger Erfolg	-29	-39	37,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	293	262	-10,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,8%	20,7%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Rückgang im Zinsüberschuss war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus erfolgte Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und niedrigerer Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Dies wurde durch geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, der Versicherungsvermittlung und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) erhöhte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal-, IT- und Marketingkosten wurde durch den geringeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 6 Mio (EUR 12 Mio) zum Teil ausgeglichen. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf geänderte Parameter, höhere Vorsorgen für notleidende Kunden und neue Kreditausfälle zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war durch die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle und eine höhere Bankensteuer von EUR 11 Mio (EUR 3 Mio) bedingt und wurde durch höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf nur zum Teil kompensiert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SPARKASSEN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	920	855	-7,1%
Provisionsüberschuss	350	379	8,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	15	20	30,7%
Betriebserträge	1.308	1.275	-2,6%
Betriebsaufwendungen	-642	-681	6,1%
Betriebsergebnis	666	593	-11,0%
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	53,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-84	-97	15,1%
Sonstiger Erfolg	-45	-34	-25,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	55	49	-10,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	12,6%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen (Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg) sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus erfolgte Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Dies wurde durch geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) erhöhte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde nur zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 14 Mio (EUR 22 Mio) kompensiert. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich eine Folge geänderter Parameter und höherer Vorsorgen für notleidende Kunden. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war in erster Linie auf die im Vorjahr erfolgte Dotierung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß Umsatzsteuergesetz zurückzuführen, deren Wegfall jedoch zum Teil durch Vorsorgen für Rechtsfälle kompensiert wurde. Die Bankensteuer stieg auf EUR 10 Mio (EUR 3 Mio). Insgesamt ging das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis zurück.

SONSTIGES ÖSTERREICH-GESCHÄFT

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	282	302	6,9%
Provisionsüberschuss	179	209	16,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24	10	-59,9%
Betriebserträge	518	555	7,1%
Betriebsaufwendungen	-204	-222	8,6%
Betriebsergebnis	314	334	6,2%
Kosten-Ertrags-Relation	39,4%	39,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	24	-1	n/v
Sonstiger Erfolg	-8	12	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	250	262	4,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,9%	18,7%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war in erster Linie die Folge eines höheren Beitrags aus Zinsderivaten, Fixed Income-Produkten und Einlagen im Kapitalmarktgeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung – unterstützt durch von Erste Asset Management neu übernommene Unternehmen – sowie höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft im Kapitalmarktgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer IT- und Projektkosten sowie der erstmals berücksichtigten neu erworbenen Unternehmen. Trotz gestiegener Kosten verbesserte sich das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation stieg jedoch geringfügig an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf die geringere Nettoauflösung von Vorsorgen und neue Kreditausfälle zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verbesserte sich aufgrund der im Vorjahr erfolgten Vorsorgen im Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß Umsatzsteuergesetz bei Erste Asset Management sowie höherer Gewinne aus dem Immobilienverkauf bei Erste Group Immorent. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Zentral- und Osteuropa

TSCHECHISCHE REPUBLIK

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	702	746	6,3%
Provisionsüberschuss	245	251	2,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	67	60	-9,8%
Betriebserträge	1.023	1.068	4,4%
Betriebsaufwendungen	-474	-502	5,9%
Betriebsergebnis	549	566	3,0%
Kosten-Ertrags-Relation	46,3%	47,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9	8	-13,4%
Sonstiger Erfolg	-11	-33	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	451	452	0,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,8%	21,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) blieb im Berichtszeitraum gegenüber dem EUR stabil. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna Group umfasst, war dem positiven Beitrag des Kreditgeschäfts und geringeren Aufwendungen für Kundeneinlagen zu verdanken. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verschlechterte sich aufgrund von negativen Bewertungseffekten. Der Anstieg des Betriebsaufwands war durch höhere Personal-, Marketing- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung blieben mit EUR 16 Mio im Großen und Ganzen stabil. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis an, während sich die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte wieder von der Nettoauflösung von Vorsorgen und blieb annähernd stabil. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich, da geringere Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6 Mio (EUR 20 Mio) durch Verluste aus dem Anleihenverkauf und einen negativen Beitrag aus der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft kompensiert wurden. Insgesamt blieb das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stabil.

SLOWAKEI

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	269	295	9,7%
Provisionsüberschuss	113	121	6,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9	8	-9,4%
Betriebserträge	394	428	8,6%
Betriebsaufwendungen	-175	-187	7,0%
Betriebsergebnis	219	241	9,9%
Kosten-Ertrags-Relation	44,4%	43,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-23	-32	42,2%
Sonstiger Erfolg	0	1	78,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	119	141	18,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,6%	20,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa Group umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Anpassung der Zinsen von Fixzinskrediten sowie gesunkener Aufwendungen für Kundeneinlagen. Dieser Effekt wurde durch geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus der Versicherungsvermittlung und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieb weitgehend stabil. Der Betriebsaufwand stieg in erster Linie aufgrund höherer Aufwendungen für Personal, IT und Marketing. Die Beiträge zur Einlagensicherung beliefen sich auf EUR 2 Mio (EUR 3 Mio). Das Betriebsergebnis erhöhte sich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Privatkundengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war durch Gewinne aus dem Immobilienverkauf bedingt. Die in der Position Steuern vom Einkommen verbuchte Bankenabgabe belief sich auf EUR 32 Mio (EUR 46 Mio). Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

RUMÄNIEN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	370	397	7,3%
Provisionsüberschuss	106	109	3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	51	55	8,4%
Betriebserträge	532	566	6,3%
Betriebsaufwendungen	-209	-226	8,1%
Betriebsergebnis	323	340	5,1%
Kosten-Ertrags-Relation	39,3%	40,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-19	-21	9,5%
Sonstiger Erfolg	-37	-47	25,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	221	230	4,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,9%	20,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete im Berichtszeitraum gegenüber dem EUR um 0,6% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română Group beinhaltet, wurde durch größere Kreditvolumina, höhere Erträge aus Wertpapierveranlagungen sowie geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen positiv beeinflusst. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf höhere Erträge aus der Kundenberatung, dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war in erster Linie durch ein besseres Ergebnis aus dem Devisenhandel bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, Marketing- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung betrug unverändert EUR 4 Mio. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis, während die Kosten-Ertrags-Relation anstieg. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich in erster Linie aufgrund neuer Kreditausfälle im Firmenkundengeschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war durch eine höhere Bankensteuer von EUR 20 Mio (EUR 18 Mio) sowie einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 8 Mio (EUR 6 Mio) bedingt. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

UNGARN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	223	205	-8,3%
Provisionsüberschuss	143	170	18,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	58	45	-23,4%
Betriebserträge	431	423	-1,8%
Betriebsaufwendungen	-147	-158	7,9%
Betriebsergebnis	284	265	-6,8%
Kosten-Ertrags-Relation	34,1%	37,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9	0	n/v
Sonstiger Erfolg	-99	-107	8,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	168	136	-18,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,0%	22,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete im Berichtszeitraum gegenüber dem EUR um 3,8% ab. Der Rückgang im Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus geringeren Beiträge aus dem Kreditgeschäft und Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund eines höheren Personal- und IT-Aufwands. Die Beiträge zur Einlagensicherung blieben mit EUR 8 Mio stabil. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Firmenkundengeschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war in erster Linie durch die höhere Finanztransaktionssteuer von EUR 61 Mio (EUR 37 Mio) bedingt. Die Bankenabgaben beliefen sich auf EUR 48 Mio (EUR 60 Mio). Darin enthalten war neben der regulären Bankensteuer eine Sondergewinnsteuer von EUR 28 Mio (EUR 36 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2025 verbucht. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 1 Mio (EUR 2 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

KROATIEN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	208	203	-2,1%
Provisionsüberschuss	64	68	7,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9	9	5,2%
Betriebserträge	284	285	0,3%
Betriebsaufwendungen	-137	-145	5,6%
Betriebsergebnis	147	140	-4,7%
Kosten-Ertrags-Relation	48,2%	50,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	17	15	-12,6%
Sonstiger Erfolg	-2	0	-86,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	88	87	-0,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,2%	22,5%	

Der Rückgang im Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia Group umfasst, war auf geringere Erträge aus Kundenkrediten zurückzuführen, bedingt durch das gesunkene Zinsniveau und höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war im Großen und Ganzen stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal-, IT-, Rechts- und Beratungskosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 2 Mio (EUR 1 Mio). Sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterten sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte weiterhin von der Nettoauflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Der sonstige Erfolg verbesserte sich leicht. Insgesamt blieb das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stabil, auch wegen der im Vorjahr in der Position Steuern vom Einkommen verbuchten zusätzlichen Sondersteuer in Höhe von EUR 6 Mio.

SERBIEN

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25	Änderung
Zinsüberschuss	57	56	-1,1%
Provisionsüberschuss	14	14	5,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	6	6	-1,2%
Betriebserträge	78	79	1,7%
Betriebsaufwendungen	-43	-48	11,9%
Betriebsergebnis	35	32	-10,8%
Kosten-Ertrags-Relation	54,8%	60,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6	-2	-67,2%
Sonstiger Erfolg	0	0	-49,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	21	21	-0,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	15,5%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia Group umfasst, sank aufgrund des geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft, der jedoch zum Teil durch einen geringeren Zinsaufwand für Einlagen kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich geringfügig dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieb stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-Kosten und Abschreibungen. Der Beitrag zur Einlagensicherung stieg geringfügig auf EUR 3 Mio. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund von Ratinganhebungen im Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg blieb unverändert. Insgesamt blieb das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stabil.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Anhang	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	1	3.687	3.786
Zinserträge	1	7.851	7.037
Sonstige ähnliche Erträge	1	2.037	1.497
Zinsaufwendungen	1	-3.934	-3.264
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-2.266	-1.484
Provisionsüberschuss	2	1.423	1.542
Provisionserträge	2	1.668	1.839
Provisionsaufwendungen	2	-245	-297
Dividendenerträge	3	28	29
Handelsergebnis	4	137	141
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	111	59
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		12	23
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	124	88
Personalaufwand	7	-1.534	-1.624
Sachaufwand	7	-745	-808
Abschreibung und Amortisation	7	-270	-274
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-2	-13
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	0	-2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-126	-182
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-254	-183
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-134	-197
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2.592	2.583
Steuern vom Einkommen	12	-531	-529
Periodenergebnis		2.061	2.053
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		431	389
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.629	1.665

Ergebnis je Aktie

		1-6 24	1-6 25
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Mio	1.629.467	1.664.667
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Mio	-63.860	-59.357
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Mio	1.565.608	1.605.310
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		419.460.551	408.943.215
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,73	3,93
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		419.879.776	409.322.763
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,73	3,92

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 24	1-6 25
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	399.294.699	388.126.224
Kauf eigener Aktien	-3.912.877	-2.181.851
Verkauf eigener Aktien	3.142.926	2.181.851
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	398.524.748	388.126.224
Eigene Aktien im Bestand	22.388.160	22.388.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	420.912.908	410.514.384
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	419.460.551	408.943.215
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	419.879.776	409.322.763

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Periodenergebnis	2.061	2.053
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-56	38
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	8	37
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-2	-6
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-77	17
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	16	-11
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-76	91
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-6	16
Gewinn/Verlust der Periode	-8	24
Umgliederungsbeträge	2	-7
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	-1
Cashflow Hedge-Rücklage	41	16
Gewinn/Verlust der Periode	85	-17
Umgliederungsbeträge	-43	33
Währungsrücklage	-103	67
Gewinn/Verlust der Periode	-103	93
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	0	-27
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-9	-8
Gewinn/Verlust der Periode	-18	-2
Umgliederungsbeträge	9	-6
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0	0
Summe Sonstiges Ergebnis	-132	128
Gesamtergebnis	1.929	2.182
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	431	410
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.498	1.772

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25	Q2 25
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.835	1.903	1.938	1.872	1.914
Zinserträge	3.885	3.819	3.683	3.549	3.489
Sonstige ähnliche Erträge	956	896	823	770	728
Zinsaufwendungen	-1.952	-1.874	-1.741	-1.675	-1.589
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.054	-939	-828	-772	-713
Provisionsüberschuss	711	735	780	780	762
Provisionserträge	832	872	914	918	921
Provisionsaufwendungen	-122	-137	-134	-138	-159
Dividendenerträge	24	7	5	3	26
Handelsergebnis	31	291	91	47	94
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	78	-181	-12	50	10
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	8	4	11	7	16
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47	39	47	43	45
Personalaufwand	-787	-785	-884	-794	-830
Sachaufwand	-343	-341	-443	-414	-393
Abschreibung und Amortisation	-135	-136	-142	-136	-138
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	-25	-63	-6	-7
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	2	3	-4	0	-1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31	-86	-186	-85	-97
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131	-35	-125	-184	1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-48	-59	-51	-121	-76
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.308	1.394	1.011	1.182	1.400
Steuern vom Einkommen	-275	-286	-235	-242	-287
Periodenergebnis	1.033	1.108	776	940	1.113
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	187	222	166	197	192
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	846	886	609	743	921
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	1.033	1.108	776	940	1.113
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-11	-10	46	26	12
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	7	-21	32	20	18
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-3	0	10	2	-7
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-19	1	17	12	5
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	3	10	-13	-7	-4
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	68	37	-100	94	-4
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-24	82	-31	3	13
Gewinn/Verlust der Periode	-23	81	-36	4	20
Umgliederungsbeträge	0	2	6	0	-7
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	-1	-1	0	-1
Cashflow Hedge-Rücklage	15	18	-30	24	-8
Gewinn/Verlust der Periode	5	31	-39	8	-25
Umgliederungsbeträge	10	-12	8	16	17
Währungsrücklage	78	-40	-51	75	-8
Gewinn/Verlust der Periode	78	-42	-53	90	3
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	0	2	1	-16	-11
Umgliederungsbeträge	0	0	0	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-1	-24	13	-8	0
Gewinn/Verlust der Periode	2	-26	14	-4	2
Umgliederungsbeträge	-2	2	0	-3	-2
Gesamt	56	27	-53	120	8
Gesamtergebnis	1.090	1.135	723	1.060	1.121
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	183	221	177	207	204
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	907	914	546	854	918

Konzernbilanz

in EUR Mio	Anhang	Dez 24	Jun 25
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	25.129	27.652
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		11.463	8.688
Derivate	19	1.226	1.230
Sonstige Handelsaktiva	20	10.236	7.459
Als Sicherheit übertragen		483	97
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	21	3.040	3.171
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		464	474
Schuldverschreibungen		1.468	1.479
Kredite und Darlehen an Kunden		1.108	1.218
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.498	9.870
Als Sicherheit übertragen		107	122
Eigenkapitalinstrumente		109	104
Schuldverschreibungen		9.388	9.767
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	288.894	295.280
Als Sicherheit übertragen		4.066	3.100
Schuldverschreibungen		52.889	57.937
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		26.972	22.818
Kredite und Darlehen an Kunden		209.034	214.526
Forderungen aus Finanzierungsleasing	18	5.248	5.328
Derivate - Hedge Accounting	22	181	205
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-19	-25
Sachanlagen		2.754	2.749
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.678	1.823
Immaterielle Vermögenswerte		1.382	1.387
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		280	390
Laufende Steuerforderungen		45	67
Latente Steuerforderungen		266	212
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		154	254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.677	2.910
Sonstige Vermögenswerte	23	1.066	1.109
Summe der Vermögenswerte		353.736	361.072
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		1.821	2.729
Derivate	19	1.149	1.384
Sonstige Handelspassiva	24	672	1.345
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.281	10.199
Einlagen von Kunden		115	158
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	10.030	9.911
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		136	131
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		305.332	309.614
Einlagen von Kreditinstituten	16	21.261	15.368
Einlagen von Kunden	16	241.535	248.341
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	41.859	44.898
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		676	1.007
Leasingverbindlichkeiten		691	708
Derivate - Hedge Accounting	22	194	188
Rückstellungen	26	1.626	1.622
Laufende Steuerverpflichtungen		241	310
Latente Steuerverpflichtungen		31	42
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		93	114
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.658	2.944
Gesamtes Eigenkapital		30.767	32.603
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		7.633	7.956
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.688	3.682
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		20.447	20.965
Gezeichnetes Kapital		821	821
Kapitalrücklagen		1.516	1.516
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		18.110	18.627
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		353.736	361.072

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungs-orientierten Versorgungs-plänen	Eigentümern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital-instrumente	Nicht beherr-schenden Anteilen zuzu-rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2025	821	1.516	19.517	-6	69	-102	-889	-480	20.447	2.688	7.633	30.767
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	0	-3
Gewinnausschüttung	0	0	-1.241	0	0	0	0	0	-1.241	0	-87	-1.328
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	994	0	994
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	-10	0	0	0	0	0	-10	0	0	-10
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.665	12	-1	14	66	15	1.772	0	410	2.182
Periodenergebnis	0	0	1.665	0	0	0	0	0	1.665	0	389	2.053
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	12	-1	14	66	15	107	0	22	128
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	15	15	0	14	29
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-1	0	0	0	-1	0	9	7
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	12	0	0	0	0	12	0	0	12
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	66	0	66	0	0	67
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	14	0	0	14	0	-1	13
Stand zum 30. Juni 2025	821	1.516	19.927	6	68	-87	-823	-464	20.965	3.682	7.956	32.603

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs- rücklage	Neubewertung aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2024	843	1.494	18.143	-31	51	-69	-694	-495	19.243	2.405	6.853	28.502
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	0	-3
Gewinnausschüttung	0	0	-1.144	0	0	0	0	0	-1.144	0	-124	-1.268
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	-1	1	-7	0	0	0	0	0	-7	283	-4	272
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-30	0	0	0	0	0	-30	0	82	52
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	3	0	-3	-1	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0	-6
Sonstige Veränderungen	0	0	-503	0	0	0	0	0	-503	0	0	-503
Gesamtergebnis	0	0	1.629	33	-12	-56	-103	7	1.498	0	431	1.929
Periodenergebnis	0	0	1.629	0	0	0	0	0	1.629	0	431	2.061
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	33	-12	-56	-103	7	-131	0	0	-132
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	7	7	0	-1	6
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-12	0	0	0	-12	0	4	-8
Veränderung der Cashflow Hedge- Rücklage	0	0	0	33	0	0	0	0	33	0	0	33
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-103	0	-103	0	1	-103
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-56	0	0	-56	0	-4	-60
Stand zum 30. Juni 2024	842	1.495	18.081	2	36	-125	-797	-488	19.047	2.688	7.238	28.973

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Periodenergebnis	2.061	2.053
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	266	266
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	117	253
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-1.378	765
Sonstige Anpassungen	-105	-41
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.265	2.806
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-74	-9
Schuldverschreibungen	713	-1
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-25	-102
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	155	-372
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-1.919	-5.063
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-13.545	4.148
Kredite und Darlehen an Kunden	-3.385	-5.680
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-228	-79
Derivate - Hedge Accounting - Aktiva	47	-12
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	139	-331
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	369	92
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-589	-59
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	-5.427	-5.894
Einlagen von Kunden	7.908	6.806
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.266	3.039
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-83	331
Derivate - Hedge Accounting - Passiva	-64	-6
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	273	280
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-9.242	3.189
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-21	2
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	30	35
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	8
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-173	-206
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-43	-152
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-204	-335
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	269	994
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	52	1
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-1.144	-1.241
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-124	-87
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-948	-333
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	36.685	25.129
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-9.242	3.189
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-204	-335
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-948	-333
Effekte aus Wechselkursänderungen	-59	1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	26.231	27.652
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	3.793	3.631
Gezahlte Ertragsteuern	-369	-337
Erhaltene Zinsen	11.770	10.263
Erhaltene Dividenden	28	29
Gezahlte Zinsen	-7.635	-6.324

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben“.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. Juni 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2024	299
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	4
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-7
Fusionen	0
Stand zum 30. Juni 2025	296

Aus den Zu- und Abgängen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Erste Group.

VEREINBARUNG ZUR AKQUISITION DER SANTANDER BANK POLSKA GROUP S.A.

Im Mai 2025 haben die Erste Group Bank AG und Banco Santander S.A. eine Vereinbarung getroffen, wonach die Erste Group einen Anteil von 49% an der Santander Bank Polska Group S.A. („Santander Bank Polska“) sowie einen Anteil von 50% an der Vermögensverwaltungsgesellschaft Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. („Santander TFI“) erwerben wird. Die Gegenleistung wird in Euro bar bezahlt und beträgt PLN 584 pro Aktie der Santander Bank Polska. Die Umrechnung erfolgt zu einem fixen Wechselkurs, woraus sich eine Zahlung von rund EUR 6,8 Mrd ergibt. Zusätzlich werden etwa EUR 0,2 Mrd für Santander TFI gezahlt. Somit errechnet sich die Summe der Zahlung auf rund EUR 7,0 Mrd.

Die Erste Group hat überprüft, ob der Erwerb eines Anteils von 49,00% an der Santander Bank Polska zu einem beherrschenden Anteil führt, obwohl dieser keine Mehrheit der Stimmrechte darstellt. Nach der Transaktion wird die Banco Santander S.A. einen Anteil von 13,20% und Nationale-Nederlanden PTE S.A. einen Anteil von 5,01% am Grundkapital der Santander Bank Polska halten. Die verbleibenden 32,79% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz. Etwa 100 institutionelle Investoren halten jeweils weniger als 0,5% der Anteile. Der restliche Streubesitz liegt bei Privatanlegern. Es liegen keine Informationen über Stimmrechtsvereinbarungen zwischen den Aktionären vor. In den letzten vier Jahren lag die Teilnahmequote an den Hauptversammlungen der Santander Bank Polska stabil zwischen 82% und 86%. Die kritische Beteiligungsschwelle, ab der Aktionäre durch gemeinsames Handeln die Erste Group theoretisch überstimmen könnten, liegt bei über 98%. Daher ist die Erste Group zu dem Schluss gekommen, dass sie aufgrund der weiten Streuung der Stimmrechtsanteile der übrigen Aktionäre die Beherrschung über die Santander Bank Polska ausüben wird.

Bezüglich Santander TFI wird der andere 50%ige Anteil direkt von der Santander Bank Polska gehalten, wodurch die Erste Group Beherrschung über 100% der Stimmrechte erlangt.

Infolgedessen werden die Übernahmen gemäß IFRS 3 als Unternehmenszusammenschlüsse behandelt. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt (d. h. dem Abschlussdatum) erfasst, an dem die Erste Group die Beherrschung erlangt. In der Zeit bis zum Abschlussdatum wird die Transaktion nicht gemäß IFRS 9 bilanziert.

Bezüglich der aufschiebenden Bedingungen für den Abschluss muss die Erste Group die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen einholen. Die Transaktion beinhaltet auch den Verkauf der Santander Consumer Bank S.A. durch die Santander Bank Polska an die Banco Santander S.A. Dieser Verkauf muss ebenfalls vor dem Abschlussdatum abgeschlossen sein.

Die Erste Group steuert das Liquiditätsrisiko, das mit der zum Abschlusszeitpunkt fälligen Kaufpreiszahlung verbunden ist, so, dass die Mittel zu möglichst geringen Kosten bereitgestellt werden können. Die Übernahme wird zudem erhebliche Auswirkungen auf die Kapitalausstattung der Erste Group haben. Die Bank ergreift die notwendigen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass ihre CET1-Quote im Laufe des Jahres 2026 über dem neuen Zielwert von mindestens 14,25 % liegt (bzw. mindestens 13,5 % im Jahr 2025, sofern die Übernahme bis Ende 2025 abgeschlossen wird).

Die Santander Bank Polska ist gemessen an den Vermögenswerten die drittgrößte Bank in Polen mit einem Marktanteil von 8 % (bezogen auf den Transaktionsumfang per Dezember 2024) und zählt zugleich zu den profitabelsten Banken des Landes. Sie bietet ein umfassendes Portfolio an Bankdienstleistungen für Privatkunden, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Firmenkunden an. Santander TFI ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft mit einem verwalteten Vermögen von EUR 6 Mrd per Dezember 2024.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2024 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2024 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Finanzielle Vermögenswerte AC	7.659	6.833
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	192	204
Zinserträge	7.851	7.037
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	46	54
Finanzielle Vermögenswerte HfT	1.831	1.289
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	7	11
Sonstige Vermögenswerte	146	138
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	7	5
Sonstige ähnliche Erträge	2.037	1.497
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	9.888	8.535
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-3.934	-3.264
Zinsaufwendungen	-3.934	-3.264
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-185	-156
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-1.750	-1.166
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-307	-137
Sonstige Verbindlichkeiten	-24	-24
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-1	-1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-2.266	-1.484
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-6.200	-4.748
Zinsüberschuss	3.687	3.786

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 80 Mio (EUR 87 Mio) erfasst.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 24		1-6 25	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	163	-29	190	-32
Emissionen	30	-1	40	-1
Überweisungsaufträge	127	-22	143	-25
Sonstige	6	-6	7	-7
Clearing und Abwicklung	1	0	1	0
Vermögensverwaltung	321	-21	353	-25
Depotgeschäft	73	-9	76	-11
Treuhandgeschäfte	1	0	0	0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	774	-139	810	-166
Kartengeschäft	233	-91	253	-109
Girokonten von Kunden	329	0	411	0
Sonstige	212	-49	146	-57
Vermittlungsprovisionen	150	-6	169	-8
Fondsprodukte	14	-1	17	0
Versicherungsprodukte	121	-1	138	-1
Devisentransaktionen	13	-1	14	-1
Sonstige(s)	2	-3	2	-6
Strukturierte Finanzierungen	2	0	5	0
Servicegebühren - Verbriefungen	0	-1	0	-8
Kreditgeschäft	123	-21	164	-24
Erhaltene, gegebene Garantien	51	-2	48	-2
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	27	0	38	-1
Sonstiges Kreditgeschäft	45	-18	79	-22
Sonstige(s)	61	-19	70	-22
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.668	-245	1.839	-297
Provisionsüberschuss	1.423		1.542	

Provisionen aus der Vermögensverwaltung, dem Depot- und Treuhandgeschäft sind Gebühren, die die Erste Group für Geschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kund:innen treuhändig hält oder anlegt, verdient.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Finanzielle Vermögenswerte HfT	6	5
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	12	11
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	10	12
Dividendenerträge	28	29

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Wertpapier- und Derivatgeschäft	9	-41
Devisentransaktionen	137	183
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-8	-1
Handelsergebnis	137	141

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	2	0
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	58	8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	60	9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - verpflichtend zum FVPL	51	51
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	111	59

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	69	68
Sonstige Operating Leasing-Verträge	54	20
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	124	88

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Personalaufwand	-1.534	-1.624
Laufende Bezüge	-1.186	-1.248
Sozialversicherung	-282	-301
Langfristige Personalrückstellungen	-6	-4
Sonstiger Personalaufwand	-59	-71
Sachaufwand	-745	-808
Beiträge zur Einlagensicherung	-69	-55
IT-Aufwand	-301	-344
Raumaufwand	-98	-98
Aufwand Bürobetrieb	-80	-85
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-93	-110
Rechts- und Beratungskosten	-63	-72
Sonstiger Sachaufwand	-40	-43
Abschreibung und Amortisation	-270	-274
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-88	-86
Selbst genutzte Immobilien	-82	-81
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-17	-18
Kundenstock	-2	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-81	-86
Verwaltungsaufwand	-2.548	-2.706

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-2	-13
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-2	-13

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	-1	0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	1	-2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	-2

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-1	8
Finanzielle Vermögenswerte AC	-137	-160
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-154	-190
Direktabschreibungen	-3	-2
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	30	37
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-10	-5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1	2
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	0	2
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	1	0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	11	-31
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-126	-182

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194	-283
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-24	-56
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-134	-197
Bankenabgabe	-98	-136
Finanztransaktionssteuer	-37	-61
Sonstige Steuern	-8	-16
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-28	-15
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	51	12
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	51	12
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	22	17
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-133	71
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-254	-183

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 529 Mio (EUR 531 Mio), davon entfiel ein Aufwand von EUR 46 Mio (EUR 70 Mio) auf latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Kassenbestand	3.122	3.053
Guthaben bei Zentralbanken	20.813	23.145
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.194	1.454
Kassenbestand und Guthaben	25.129	27.652

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 25									
Zentralbanken	25	0	0	25	0	0	0	0	25
Regierungen	46.963	73	0	47.036	-5	0	0	-5	47.031
Kreditinstitute	9.175	5	0	9.179	-3	0	0	-4	9.176
Sonstige Finanzinstitute	661	13	0	674	0	0	0	-1	674
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.001	26	9	1.037	-1	-1	-4	-5	1.031
Gesamt	57.825	117	9	57.951	-9	-2	-4	-15	57.937

Dez 24									
Zentralbanken	22	0	0	22	0	0	0	0	22
Regierungen	42.278	73	0	42.350	-5	0	0	-5	42.346
Kreditinstitute	8.870	1	0	8.871	-3	0	0	-3	8.867
Sonstige Finanzinstitute	652	25	0	678	0	-1	0	-1	677
Nicht finanzielle Gesellschaften	926	47	9	982	-1	-1	-4	-6	977
Gesamt	52.748	146	9	52.904	-9	-2	-4	-15	52.889

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 25									
Zentralbanken	14.031	0	0	14.031	0	0	0	0	14.031
Kreditinstitute	8.782	8	0	8.791	-3	0	0	-3	8.787
Gesamt	22.813	8	0	22.821	-3	0	0	-3	22.818

Dez 24									
Zentralbanken	17.620	0	0	17.620	0	0	0	0	17.620
Kreditinstitute	9.352	6	0	9.358	-6	0	0	-6	9.352
Gesamt	26.972	6	0	26.978	-6	0	0	-6	26.972

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 25											
Regierungen	7.930	611	59	17	8.617	-4	-8	-3	-1	-16	8.601
Sonstige Finanzinstitute	5.749	420	60	0	6.228	-11	-11	-30	0	-53	6.175
Nicht finanzielle Gesellschaften	75.298	19.742	3.164	230	98.435	-218	-770	-1.334	-55	-2.377	96.058
Haushalte	92.625	10.499	2.096	110	105.331	-153	-428	-1.043	-16	-1.640	103.691
Gesamt	181.602	31.272	5.379	357	218.610	-386	-1.217	-2.411	-71	-4.085	214.526

Dez 24											
Regierungen	8.689	600	62	16	9.367	-5	-16	-4	0	-25	9.342
Sonstige Finanzinstitute	5.745	744	64	0	6.553	-12	-17	-28	0	-57	6.496
Nicht finanzielle Gesellschaften	71.722	20.079	3.190	239	95.229	-204	-770	-1.247	-54	-2.276	92.953
Haushalte	88.288	11.443	2.030	115	101.876	-145	-460	-1.009	-19	-1.633	100.243
Gesamt	174.443	32.866	5.346	369	213.024	-366	-1.263	-2.289	-73	-3.991	209.034

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 25											
Zentralbanken	7	0	0	0	7	0	0	0	0	0	7
Regierungen	78	28	0	0	106	0	0	0	0	0	106
Kreditinstitute	43	2	0	0	45	0	0	0	0	0	45
Sonstige Finanzinstitute	138	7	0	0	144	-1	0	0	0	-1	143
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.722	794	23	1	2.540	-10	-3	-17	-1	-31	2.510
Haushalte	58	44	15	0	117	0	-4	-13	0	-18	99
Gesamt	2.046	874	39	1	2.960	-11	-7	-31	-1	-50	2.910
Dez 24											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	61	19	0	0	80	0	0	0	0	0	80
Kreditinstitute	60	2	0	0	62	0	0	0	0	0	62
Sonstige Finanzinstitute	105	18	0	0	123	0	0	0	0	-1	122
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.504	803	19	1	2.327	-9	-3	-12	-1	-25	2.302
Haushalte	81	34	15	0	129	0	-5	-13	0	-18	111
Gesamt	1.811	876	34	1	2.722	-10	-8	-26	-1	-44	2.677

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Täglich fällige Einlagen	2.853	2.656
Termineinlagen	10.720	9.531
Pensionsgeschäfte	7.688	3.181
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	15.368

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Täglich fällige Einlagen	170.533	175.357
Spareinlagen	56.356	60.476
Sonstige Finanzinstitute	196	219
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.689	4.210
Haushalte	52.472	56.046
Nicht-Spareinlagen	114.177	114.881
Regierungen	9.234	9.109
Sonstige Finanzinstitute	5.307	6.273
Nicht finanzielle Gesellschaften	32.386	31.310
Haushalte	67.250	68.190
Termineinlagen	67.341	64.609
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	66.073	61.377
Spareinlagen	27.018	25.347
Sonstige Finanzinstitute	120	67
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.277	971
Haushalte	25.622	24.309
Nicht-Spareinlagen	39.055	36.030
Regierungen	3.955	3.358
Sonstige Finanzinstitute	8.507	6.745
Nicht finanzielle Gesellschaften	11.407	10.998
Haushalte	15.186	14.929
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1.268	3.232
Regierungen	0	4
Sonstige Finanzinstitute	0	45
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	815
Haushalte	1.267	2.368
Pensionsgeschäfte	3.661	8.375
Regierungen	1.418	4.427
Sonstige Finanzinstitute	2.244	2.876
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	1.072
Einlagen von Kunden	241.535	248.341
Regierungen	14.607	16.898
Sonstige Finanzinstitute	16.373	16.225
Nicht finanzielle Gesellschaften	48.759	49.376
Haushalte	161.797	165.842

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.410	2.949
Nicht-bevorrechtigte vorrangige Anleihen	5.066	4.985
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	33.383	36.964
Anleihen	12.300	13.959
Einlagenzertifikate	5.713	5.604
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	94	94
Hypothekenpfandbriefe	15.277	17.307
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.859	44.898

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2025 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 104 Mio (EUR 109 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 63 Mio (EUR 69 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortge- führte Anschaff- ungskosten	Kumulierte Veränder- ungen im sonstigen Ergebnis	Fair value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Jun 25											
Regierungen	7.403	0	0	7.403	-2	0	0	-2	7.401	1	7.402
Kreditinstitute	1.352	0	0	1.352	-1	0	0	-1	1.352	24	1.375
Sonstige Finanzinstitute	150	2	0	152	0	0	0	0	152	-1	150
Nicht finanzielle Gesellschaften	699	143	4	847	-1	-1	0	-2	844	-6	839
Gesamt	9.604	145	5	9.754	-3	-1	-1	-5	9.749	18	9.767
Dez 24											
Regierungen	6.951	0	0	6.951	-2	0	0	-2	6.949	-6	6.943
Kreditinstitute	1.449	0	0	1.449	-1	0	0	-1	1.448	17	1.465
Sonstige Finanzinstitute	133	40	0	174	0	-1	0	-1	173	-1	172
Nicht finanzielle Gesellschaften	658	162	4	824	0	-8	0	-9	815	-7	809
Gesamt	9.191	202	5	9.398	-3	-9	0	-13	9.385	3	9.388

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 25											
Regierungen	235	10	0	0	244	-1	-1	0	0	-2	242
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	242	3	17	0	262	-1	0	-1	0	-2	260
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.240	664	94	1	3.999	-17	-21	-26	0	-64	3.936
Haushalte	822	65	13	0	900	-4	-2	-5	0	-11	889
Gesamt	4.540	741	125	1	5.407	-23	-24	-31	0	-78	5.328
Dez 24											
Regierungen	248	5	0	0	253	-1	-1	0	0	-2	251
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	234	4	18	0	255	-1	0	0	0	-1	254
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.123	724	87	1	3.934	-14	-28	-26	0	-68	3.866
Haushalte	800	73	13	0	886	-4	-2	-5	0	-11	875
Gesamt	4.405	806	119	1	5.331	-20	-31	-32	0	-83	5.248

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 24			Jun 25		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	235.383	3.892	3.704	251.944	3.659	3.883
Zinssatz	180.233	3.303	3.249	192.703	3.055	3.017
Eigenkapital	380	5	5	496	4	10
Devisengeschäft	54.245	579	441	58.065	592	842
Kredit	189	1	6	300	0	12
Waren	7	0	0	8	0	0
Sonstige(s)	328	5	2	373	8	2
Derivate des Bankbuchs	30.760	471	535	36.109	513	389
Zinssatz	23.102	353	299	28.203	328	267
Eigenkapital	965	72	52	881	55	45
Devisengeschäft	6.476	47	180	6.832	130	73
Kredit	46	0	0	19	0	0
Sonstige(s)	170	0	4	174	0	4
Bruttowerte, gesamt	266.143	4.363	4.239	288.053	4.172	4.271
Saldierung		-3.137	-3.090		-2.943	-2.887
Gesamt		1.226	1.149		1.230	1.384

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Eigenkapitalinstrumente	141	188
Schuldverschreibungen	10.095	7.270
Zentralbanken	3.539	51
Regierungen	3.941	4.503
Kreditinstitute	2.135	2.444
Sonstige Finanzinstitute	324	155
Nicht finanzielle Gesellschaften	155	116
Sonstige Handelsaktiva	10.236	7.459

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 24		Jun 25	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	464	0	474
Schuldverschreibungen	44	1.424	13	1.466
Regierungen	0	364	0	423
Kreditinstitute	44	144	13	125
Sonstige Finanzinstitute	0	847	0	845
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	69	0	73
Kredite und Darlehen an Kunden	0	1.108	0	1.218
Regierungen	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	26	0	7
Haushalte	0	1.081	0	1.211
Finanzielle Vermögenswerte designiert und verpflichtend zum FVPL bewertet	44	2.996	13	3.158
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.040		3.171	

22. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 24			Jun 25		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	30.858	621	1.101	34.516	643	959
Zinssatz	30.858	621	1.101	34.516	643	959
Cashflow-Hedges	5.450	95	42	6.610	115	24
Zinssatz	3.751	50	12	4.928	61	6
Devisengeschäft	1.698	45	30	1.683	55	18
Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb	767	2	1	1.381	0	21
Bruttowerte, gesamt	37.074	718	1.143	42.507	758	1.004
Saldierung		-537	-949		-554	-815
Gesamt		181	194		205	188

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Vorauszahlungen	162	225
Vorräte	108	113
Übrige Vermögenswerte	796	771
Sonstige Vermögenswerte	1.066	1.109

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Shortpositionen	603	1.267
Eigenkapitalinstrumente	61	83
Schuldverschreibungen	543	1.184
Verbriefte Verbindlichkeiten	69	78
Sonstige Handelspassiva	672	1.345

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.985	1.945
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	8.045	7.966
Anleihen	5.557	5.441
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.143	1.101
Hypothekenpfandbriefe	1.269	1.351
Öffentliche Pfandbriefe	74	73
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.030	9.911

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	746	685
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	474	477
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	258	297
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	12	10
Sonstige Rückstellungen	136	152
Rückstellungen	1.626	1.622

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern. Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2025 auf 3,78% p.a. (31. Dezember 2024: 3,48% p.a.) erhöht. Alle übrigen Bewertungsparameter blieben grundsätzlich unverändert. Der Sozialversicherungstrend wurde jedoch einmalig um 1,85% p.a. erhöht, um die Inflation abzugelten. Die sich daraus ergebenden Bewertungsanpassungen wurden gemäß IAS 19 als Ertrag einerseits erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR 37 Mio (betreffend Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) und andererseits erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von EUR 4 Mio (betreffend Jubiläumsgeldrückstellungen) erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Erhaltene Vorauszahlungen	124	129
Übrige Verbindlichkeiten	2.534	2.815
Sonstige Verbindlichkeiten	2.658	2.944

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen werden. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der berichtenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung - Geschäftssegmente								
Österreich			Zentral- und Osteuropa					Sonstige
Erste Bank Österreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien	Ungarn	Kroatien	Serbien

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und

damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basieren auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Aus dem gleichen Grund werden auch der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg auf Nettobasis ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Segmentierung – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	1.764	1.667	1.829	1.903	95	217	3.687	3.786
Provisionsüberschuss	793	875	684	734	-54	-67	1.423	1.542
Dividendenerträge	18	18	4	3	6	7	28	29
Handelsergebnis	34	23	181	171	-77	-53	137	141
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	13	16	19	12	79	31	111	59
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	4	7	9	2	10	12	23
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	78	77	21	18	24	-8	124	88
Verwaltungsaufwand	-1.228	-1.308	-1.185	-1.266	-135	-131	-2.548	-2.706
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1	0	0	-13	-1	0	-2	-13
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-2	0	1	-1	1	-1	0	-2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-111	-150	-12	-33	-3	1	-126	-182
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-79	-61	-149	-172	-27	50	-254	-183
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7	-22	-114	-129	-13	-46	-134	-197
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.283	1.161	1.398	1.365	-89	57	2.592	2.583
Steuern vom Einkommen	-303	-267	-286	-252	58	-10	-531	-529
Periodenergebnis	979	894	1.112	1.113	-31	47	2.061	2.053
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	381	322	45	46	4	21	431	389
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	598	572	1.067	1.067	-35	26	1.629	1.665
Betriebserträge	2.703	2.680	2.744	2.850	75	138	5.522	5.668
Betriebsaufwendungen	-1.228	-1.308	-1.185	-1.266	-135	-131	-2.548	-2.706
Betriebsergebnis	1.475	1.372	1.559	1.584	-60	7	2.974	2.963
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	66.171	65.380	59.102	59.681	2.851	1.003	128.124	126.064
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	10.235	11.183	10.598	10.712	8.229	9.906	29.063	31.802
Kosten-Ertrags-Relation	45,4%	48,8%	43,2%	44,4%	>100%	95,1%	46,1%	47,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,2%	16,1%	21,1%	21,0%	-0,8%	1,0%	14,3%	13,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	209.632	208.065	161.587	168.354	-27.078	-15.346	344.141	361.072
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	160.408	156.502	147.387	153.545	7.374	18.422	315.169	328.469
Wertminderungen	-111	-150	4	-25	-3	1	-109	-174
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-108	-132	-28	-19	-2	0	-137	-151
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-3	-18	15	-14	-1	0	11	-31
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	17	8	0	0	17	8

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	562	510	920	855	282	302	1.764	1.667
Provisionsüberschuss	264	287	350	379	179	209	793	875
Dividendenerträge	6	8	4	3	8	7	18	18
Handelsergebnis	5	15	4	2	25	6	34	23
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	3	-5	11	18	-1	4	13	16
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	5	0	0	0	0	3	4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	33	30	19	18	26	29	78	77
Verwaltungsaufwand	-382	-405	-642	-681	-204	-222	-1.228	-1.308
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	0	0	-1	0	-1	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0	0	-2	0	0	0	-2	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51	-52	-84	-97	24	-1	-111	-150
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29	-39	-43	-34	-7	12	-79	-61
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3	-11	-3	-10	0	0	-7	-22
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	415	354	537	463	331	345	1.283	1.161
Steuern vom Einkommen	-111	-78	-117	-112	-75	-77	-303	-267
Periodenergebnis	304	276	420	351	256	267	979	894
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	10	14	365	302	6	6	381	322
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	293	262	55	49	250	262	598	572
Betriebserträge	876	850	1.308	1.275	518	555	2.703	2.680
Betriebsaufwendungen	-382	-405	-642	-681	-204	-222	-1.228	-1.308
Betriebsergebnis	494	445	666	593	314	334	1.475	1.372
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.855	16.200	28.700	29.286	21.617	19.895	66.171	65.380
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.278	2.692	5.081	5.605	2.876	2.887	10.235	11.183
Kosten-Ertrags-Relation	43,6%	47,6%	49,1%	53,5%	39,4%	39,9%	45,4%	48,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,8%	20,7%	16,6%	12,6%	17,9%	18,7%	19,2%	16,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.092	58.339	83.345	87.403	69.196	62.323	209.632	208.065
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	54.020	55.193	75.926	79.106	30.461	22.203	160.408	156.502
Wertminderungen	-51	-52	-84	-97	24	-1	-111	-150
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-56	-43	-74	-72	22	-17	-108	-132
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	6	-9	-10	-25	2	16	-3	-18
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	702	746	269	295	370	397	223	205	208	203	57	56	1.829	1.903
Provisionsüberschuss	245	251	113	121	106	109	143	170	64	68	14	14	684	734
Dividendenerträge	2	1	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	4	3
Handelsergebnis	71	61	8	11	49	53	38	31	8	9	6	6	181	171
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-4	-1	1	-2	2	2	20	13	1	0	0	0	19	12
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	4	2	4	1	1	0	0	1	1	0	0	7	9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	5	5	0	0	4	2	7	4	4	3	2	3	21	18
Verwaltungsaufwand	-474	-502	-175	-187	-209	-226	-147	-158	-137	-145	-43	-48	-1.185	-1.266
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)														
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	-13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-13
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0	0	0	0	-1	0	2	0	0	0	0	0	1	-1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9	8	-23	-32	-19	-21	9	0	17	15	-6	-2	-12	-33
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10	-19	0	1	-36	-46	-100	-107	-2	0	0	0	-149	-172
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0	0	0	0	-18	-20	-96	-109	0	0	0	0	-114	-129
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	548	541	197	210	267	272	195	157	162	155	30	30	1.398	1.365
Steuern vom Einkommen	-97	-90	-78	-69	-46	-43	-27	-21	-34	-27	-3	-3	-286	-252
Periodenergebnis	451	452	119	141	221	230	168	136	128	128	26	27	1.112	1.113
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	40	40	5	6	45	46
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	451	452	119	141	221	230	168	136	88	87	21	21	1.067	1.067
Betriebserträge	1.023	1.068	394	428	532	566	431	423	284	285	78	79	2.744	2.850
Betriebsaufwendungen	-474	-502	-175	-187	-209	-226	-147	-158	-137	-145	-43	-48	-1.185	-1.266
Betriebsergebnis	549	566	219	241	323	340	284	265	147	140	35	32	1.559	1.584
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	25.892	24.290	9.859	9.873	9.632	11.687	4.828	4.705	6.808	6.788	2.083	2.337	59.102	59.681
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.355	4.275	1.533	1.412	2.024	2.305	1.350	1.230	980	1.144	356	346	10.598	10.712
Kosten-Ertrags-Relation	46,3%	47,0%	44,4%	43,7%	39,3%	40,0%	34,1%	37,4%	48,2%	50,8%	54,8%	60,3%	43,2%	44,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,8%	21,3%	15,6%	20,1%	21,9%	20,1%	25,0%	22,3%	26,2%	22,5%	14,8%	15,5%	21,1%	21,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	82.094	84.101	26.104	26.979	22.292	23.818	12.725	12.760	14.826	16.914	3.546	3.782	161.587	168.354
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	76.433	78.635	23.756	24.561	19.767	20.697	11.206	11.232	13.136	15.164	3.090	3.256	147.387	153.545
Wertminderungen	23	8	-23	-32	-19	-21	13	8	17	15	-6	-2	4	-25
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	5	23	-23	-31	-36	-29	8	2	23	19	-5	-2	-28	-19
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	5	-15	0	-1	17	9	1	-2	-7	-4	-1	0	15	-14
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	13	0	0	0	-1	-1	4	8	0	0	0	0	17	8

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	1.582	1.568	943	890	165	195	-111	40
Provisionsüberschuss	759	810	206	236	165	190	-47	-54
Dividendenerträge	0	0	2	2	6	5	10	12
Handelsergebnis	81	93	60	60	68	35	-73	-51
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	19	11	-4	1	3	3	57	-2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	5	0	1	0	0	7	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	5	6	89	52	0	0	18	19
Verwaltungsaufwand	-1.234	-1.311	-328	-355	-137	-150	-80	-85
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	-1	0	0	0	-1	-13
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0	0	0	0	0	0	1	-2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-52	-65	9	-19	0	-4	5	3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-45	-75	-44	-47	-8	-7	-87	-71
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-42	-59	-26	-37	-5	-5	-45	-40
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.119	1.044	931	821	263	266	-301	-198
Steuern vom Einkommen	-217	-208	-174	-162	-53	-55	9	47
Periodenergebnis	902	835	757	660	210	212	-292	-150
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	21	17	31	34	2	3	8	11
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	881	818	726	626	208	208	-300	-162
Betriebserträge	2.449	2.494	1.295	1.243	407	428	-138	-29
Betriebsaufwendungen	-1.234	-1.311	-328	-355	-137	-150	-80	-85
Betriebsergebnis	1.215	1.183	967	888	271	278	-218	-115
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	25.652	28.516	60.152	57.465	4.445	4.329	7.234	6.419
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.909	4.044	6.653	6.624	1.037	1.065	6.142	6.825
Kosten-Ertrags-Relation	50,4%	52,6%	25,3%	28,6%	33,6%	35,1%	-57,9%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	46,4%	41,7%	22,9%	20,1%	40,7%	40,1%	-9,6%	-4,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	78.306	83.726	81.348	86.937	52.241	41.578	91.687	99.225
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	115.509	122.347	47.516	49.161	46.323	36.610	73.223	79.946
Wertminderungen	-52	-65	9	-20	0	-4	22	11
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-57	-61	-10	-22	1	3	4	1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	5	-4	19	3	-2	-7	1	1
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	-1	0	0	0	17	8

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25	1-6 24	1-6 25
Zinsüberschuss	920	855	173	227	16	11	3.687	3.786
Provisionsüberschuss	350	379	8	-4	-18	-16	1.423	1.542
Dividendenerträge	4	3	6	7	0	0	28	29
Handelsergebnis	4	2	2	3	-5	-2	137	141
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	11	18	24	29	0	0	111	59
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	0	2	10	0	0	12	23
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	19	18	-7	4	-1	-12	124	88
Verwaltungsaufwand	-642	-681	-584	-642	457	519	-2.548	-2.706
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	0	0	0	0	-2	-13
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-2	0	1	0	0	0	0	-2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-84	-97	-3	1	0	0	-126	-182
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-43	-34	421	550	-448	-501	-254	-183
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3	-10	-13	-46	0	0	-134	-197
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	537	463	43	186	0	0	2.592	2.583
Steuern vom Einkommen	-117	-112	20	-40	0	0	-531	-529
Periodenergebnis	420	351	64	146	0	0	2.061	2.053
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	365	302	4	21	0	0	431	389
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	55	49	59	126	0	0	1.629	1.665
Betriebserträge	1.308	1.275	209	277	-9	-19	5.522	5.668
Betriebsaufwendungen	-642	-681	-584	-642	457	519	-2.548	-2.706
Betriebsergebnis	666	593	-375	-365	448	501	2.974	2.963
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	28.700	29.286	1.942	48	0	0	128.124	126.064
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.081	5.605	6.240	7.638	0	0	29.063	31.802
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	53,5%	>100%	>100%	>100%	>100%	46,1%	47,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	12,6%	2,1%	3,9%			14,3%	13,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	83.345	87.403	4.106	3.895	-46.892	-41.692	344.141	361.072
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	75.926	79.106	3.591	3.012	-46.920	-41.712	315.169	328.469
Wertminderungen	-84	-97	-3	1	0	0	-109	-174
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-74	-72	-2	0	0	0	-137	-151
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-10	-25	-2	0	0	0	11	-31
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	17	8

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2024 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerksungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente) – Held for Trading;
- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- Rückstellungen für andere Zusagen;
- Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- Netting-Effekten;
- sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group stieg in der Berichtsperiode um EUR 9,3 Mrd (+2%).

Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Jun 25				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.456	-2	0	1.454
Finanzinstrumente - HfT	8.500	0	0	8.500
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.697	0	0	2.697
Schuldverschreibungen	1.479	0	0	1.479
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.218	0	0	1.218
Schuldinstrumente - FVOCI	9.754	-5	18	9.767
Schuldverschreibungen	9.754	-5	18	9.767
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	299.383	-4.103	0	295.280
Schuldverschreibungen	57.951	-15	0	57.937
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	22.821	-3	0	22.818
Kredite und Darlehen an Kunden	218.610	-4.085	0	214.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.960	-50	0	2.910
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.407	-78	0	5.328
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	205	0	0	205
Außerbilanzielle Risikopositionen	77.707	-487	0	0
Gesamt	408.068	-4.726	18	326.141
Dez 24				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.196	-2	0	1.194
Finanzinstrumente - HfT	11.322	0	0	11.322
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.576	0	0	2.576
Schuldverschreibungen	1.468	0	0	1.468
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.108	0	0	1.108
Schuldinstrumente - FVOCI	9.398	-13	3	9.388
Schuldverschreibungen	9.398	-13	3	9.388
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	292.905	-4.011	0	288.894
Schuldverschreibungen	52.904	-15	0	52.889
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.978	-6	0	26.972
Kredite und Darlehen an Kunden	213.024	-3.991	0	209.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.722	-44	0	2.677
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.331	-83	0	5.248
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	181	0	0	181
Außerbilanzielle Risikopositionen	73.137	-486	0	0
Gesamt	398.766	-4.639	3	321.479

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Risikopositionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Rohstoffe	9.825	3.048	849	498	14.219
Energie	17.017	1.343	254	47	18.661
Bau & Baustoffe	13.816	4.178	909	445	19.349
Automobile	6.662	1.432	334	275	8.703
Zyklische Konsumgüter	6.083	1.955	515	332	8.885
Nicht-zyklische Konsumgüter	9.374	2.036	290	187	11.887
Maschinenbau	6.623	1.356	302	159	8.440
Transport	8.545	1.506	305	121	10.478
TMT	6.635	1.210	143	76	8.065
Gesundheit und Dienstleistungen	10.958	2.367	377	159	13.861
Hotels und Freizeit	8.156	1.781	491	347	10.775
Immobilien	38.804	6.719	1.857	1.544	48.924
Öffentlicher Sektor	85.071	599	85	74	85.830
Finanzinstitutionen	32.146	704	235	28	33.112
Haushalte	88.791	12.352	3.809	1.709	106.661
Sonstige	213	2	1	3	219
Gesamt	348.720	42.588	10.756	6.004	408.068
Dez 24					
Rohstoffe	9.975	2.898	701	377	13.951
Energie	16.612	1.469	375	44	18.499
Bau & Baustoffe	13.735	3.843	865	417	18.860
Automobile	6.259	1.598	300	420	8.576
Zyklische Konsumgüter	5.820	1.779	523	343	8.465
Nicht-zyklische Konsumgüter	9.121	2.049	278	182	11.630
Maschinenbau	5.764	1.291	275	208	7.538
Transport	8.362	1.615	279	119	10.375
TMT	6.622	1.113	125	89	7.949
Gesundheit und Dienstleistungen	9.383	2.299	333	175	12.190
Hotels und Freizeit	7.477	1.913	497	359	10.246
Immobilien	37.915	6.579	1.698	1.537	47.729
Öffentlicher Sektor	86.294	384	76	76	86.830
Finanzinstitutionen	31.599	1.247	322	24	33.192
Haushalte	84.726	12.310	3.729	1.650	102.416
Sonstige	198	13	105	3	318
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Kernmärkte	284.484	39.620	9.895	5.553	339.552
Österreich	126.697	14.309	4.792	3.277	149.076
Tschechien	77.995	9.999	1.475	811	90.281
Rumänien	24.017	4.090	705	530	29.342
Slowakei	26.043	4.805	1.873	442	33.164
Ungarn	12.166	2.831	639	135	15.771
Kroatien	13.541	2.577	333	293	16.745
Serbien	4.023	1.008	78	65	5.175
Sonstige EU	41.490	1.389	527	259	43.665
Sonstige Industrieländer	16.602	235	60	10	16.906
Emerging Markets	6.144	1.345	275	182	7.945
Südosteuropa/GUS	3.632	854	242	103	4.831
Asien	1.501	55	7	10	1.573
Lateinamerika	230	2	1	0	233
Nahe Osten/Afrika	781	434	25	68	1.309
Gesamt	348.720	42.588	10.756	6.004	408.068
Dez 24					
Kernmärkte	279.809	39.033	9.676	5.524	334.043
Österreich	121.943	14.194	4.465	3.413	144.016
Tschechien	77.158	9.676	1.515	802	89.151
Rumänien	24.322	3.997	876	389	29.584
Slowakei	24.621	4.901	1.701	422	31.645
Ungarn	15.369	2.766	562	138	18.835
Kroatien	12.475	2.611	469	298	15.853
Serbien	3.921	889	88	62	4.960
Sonstige EU	41.585	1.686	466	307	44.044
Sonstige Industrieländer	12.458	245	49	9	12.761
Emerging Markets	6.010	1.434	290	185	7.918
Südosteuropa/GUS	3.410	833	255	104	4.602
Asien	1.913	61	6	10	1.990
Lateinamerika	271	1	1	0	273
Nahe Osten/Afrika	416	538	28	70	1.053
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldner:innen und Kontrahent:innen und umfasst auch Kreditnehmer:innen mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Österreich	179.314	16.898	5.448	3.703	205.363
EBOe & Töchter	49.468	4.623	1.552	1.105	56.749
Sparkassen	66.985	10.956	3.602	2.256	83.799
Sonstiges Österreich-Geschäft	62.861	1.319	293	343	64.815
Zentral- und Osteuropa	151.370	25.681	5.301	2.300	184.653
Tschechien	78.123	10.244	1.584	852	90.803
Rumänien	22.223	4.104	706	507	27.540
Slowakei	24.043	4.826	1.925	443	31.237
Ungarn	9.710	2.763	615	128	13.216
Kroatien	13.800	2.770	399	309	17.278
Serbien	3.471	973	71	62	4.578
Sonstige(s)	18.035	10	8	0	18.053
Gesamt	348.720	42.588	10.756	6.004	408.068

Dez 24					
Österreich	175.979	16.889	5.231	3.872	201.970
EBOe & Töchter	47.675	4.425	1.496	1.013	54.609
Sparkassen	65.012	10.806	3.382	2.279	81.479
Sonstiges Österreich-Geschäft	63.292	1.657	352	580	65.882
Zentral- und Osteuropa	147.463	25.495	5.250	2.152	180.360
Tschechien	77.312	10.155	1.540	838	89.845
Rumänien	22.410	4.036	861	389	27.696
Slowakei	22.493	4.918	1.745	418	29.575
Ungarn	8.874	2.726	543	132	12.276
Kroatien	13.037	2.806	479	315	16.637
Serbien	3.337	853	82	61	4.332
Sonstige(s)	16.420	15	1	0	16.436
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Privatkunden	71.862	13.458	3.852	1.741	90.913
Firmenkunden	112.241	17.800	3.042	2.001	135.084
Kapitalmarktgeschäft	25.860	273	138	0	26.272
BSM & LCC	71.649	94	115	6	71.863
Sparkassen	66.985	10.956	3.602	2.256	83.799
GCC	122	9	8	0	138
Gesamt	348.720	42.588	10.756	6.004	408.068

Dez 24					
Privatkunden	67.961	13.488	3.864	1.650	86.964
Firmenkunden	107.666	17.253	2.911	2.088	129.919
Kapitalmarktgeschäft	28.733	746	206	1	29.686
BSM & LCC	70.368	92	117	6	70.583
Sparkassen	65.012	10.806	3.382	2.279	81.479
GCC	122	13	1	0	136
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 25						
Österreich	161.448	25.973	3.634	64	14.243	205.363
EBOe & Töchter	47.884	6.895	1.083	19	868	56.749
Sparkassen	62.684	16.165	2.218	46	2.686	83.799
Sonstiges Österreich-Geschäft	50.880	2.913	333	0	10.690	64.815
Zentral- und Osteuropa	156.321	12.597	2.095	305	13.335	184.653
Tschechien	80.435	5.189	764	90	4.326	90.803
Rumänien	23.525	1.842	494	37	1.642	27.540
Slowakei	25.022	2.226	399	115	3.476	31.237
Ungarn	9.365	1.241	103	27	2.479	13.216
Kroatien	14.502	1.826	293	18	639	17.278
Serbien	3.472	273	42	18	772	4.578
Sonstige(s)	17.968	2	0	0	82	18.053
Gesamt	335.737	38.572	5.729	370	27.660	408.068

Dez 24						
Österreich	156.474	25.257	3.787	64	16.387	201.970
EBOe & Töchter	46.276	6.697	996	19	620	54.609
Sparkassen	61.449	15.360	2.244	45	2.381	81.479
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.749	3.200	547	0	13.386	65.882
Zentral- und Osteuropa	150.805	15.127	1.944	319	12.164	180.360
Tschechien	77.490	7.215	740	94	4.305	89.845
Rumänien	23.631	2.466	379	33	1.187	27.696
Slowakei	23.396	2.295	374	125	3.385	29.575
Ungarn	8.986	1.129	107	32	2.021	12.276
Kroatien	14.026	1.706	301	16	587	16.637
Serbien	3.276	316	41	20	680	4.332
Sonstige(s)	16.370	3	0	0	63	16.436
Gesamt	323.649	40.387	5.732	383	28.615	398.766

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 25						
Privatkunden	79.035	8.635	1.689	98	1.456	90.913
Firmenkunden	105.883	13.399	1.816	226	13.761	135.084
Kapitalmarktgeschäft	16.472	288	0	0	9.512	26.272
BSM & LCC	71.606	83	5	0	168	71.863
Sparkassen	62.684	16.165	2.218	46	2.686	83.799
GCC	58	2	0	0	78	138
Gesamt	335.737	38.572	5.729	370	27.660	408.068
Dez 24						
Privatkunden	74.104	9.906	1.598	103	1.253	86.964
Firmenkunden	100.583	14.740	1.883	235	12.477	129.919
Kapitalmarktgeschäft	17.139	292	1	0	12.253	29.686
BSM & LCC	70.300	86	6	0	190	70.583
Sparkassen	61.449	15.360	2.244	45	2.381	81.479
GCC	73	3	0	0	59	136
Gesamt	323.649	40.387	5.732	383	28.615	398.766

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 186 Mio (EUR 186 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 184 Mio (EUR 197 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement Note Bemessung des erwarteten Kreditverlustes.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Jun 25
Stufe 1	-9	-1	1	0	0	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	0	1	0	-2
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-15	-1	1	0	0	0	-15
	Jän 24						Jun 24
Stufe 1	-10	-1	2	0	0	0	-9
Stufe 2	-3	0	0	-1	1	0	-3
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-17	-1	2	-1	0	0	-17

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Jun 25
Stufe 1	-6	-5	4	0	3	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-5	4	0	3	0	-3
	Jän 24						Jun 24
Stufe 1	-8	-8	5	0	3	0	-8
Stufe 2	-3	0	3	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-12	-9	8	0	4	0	-9

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Jun 25
Stufe 1	-366	-143	42	294	-212	0	-1	-386
Regierungen	-5	-3	2	3	-3	0	2	-4
Sonstige Finanzinstitute	-12	-9	8	5	-4	0	1	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-204	-77	20	126	-81	0	-3	-218
Haushalte	-145	-54	12	160	-125	0	-1	-153
Stufe 2	-1.263	-70	115	-318	326	0	-7	-1.217
Regierungen	-16	0	0	-2	4	0	5	-8
Sonstige Finanzinstitute	-17	-3	19	-25	15	0	0	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-770	-58	69	-137	136	0	-10	-770
Haushalte	-460	-9	26	-154	171	0	-3	-428
Stufe 3	-2.289	-38	143	-30	-347	146	4	-2.411
Regierungen	-4	0	0	0	1	0	0	-3
Sonstige Finanzinstitute	-28	-1	2	0	-3	0	0	-30
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.247	-24	80	-10	-213	75	5	-1.334
Haushalte	-1.009	-13	61	-20	-132	71	-1	-1.043
POCI	-73	0	2	0	-4	5	-1	-71
Regierungen	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-54	0	1	0	-4	3	0	-55
Haushalte	-19	0	1	0	1	2	-1	-16
Gesamt	-3.991	-251	302	-54	-237	151	-6	-4.085

	Jän 24							Jun 24
Stufe 1	-357	-151	43	382	-299	0	-2	-384
Regierungen	-5	-1	1	1	-1	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-9	-6	3	8	-6	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-188	-81	26	167	-121	0	-1	-198
Haushalte	-155	-63	13	206	-172	0	-1	-171
Stufe 2	-1.401	-153	154	-395	446	0	9	-1.339
Regierungen	-19	0	0	-1	0	0	0	-20
Sonstige Finanzinstitute	-10	-12	1	-10	15	0	0	-16
Nicht finanzielle Gesellschaften	-835	-124	121	-196	216	0	3	-816
Haushalte	-536	-16	32	-188	215	0	6	-488
Stufe 3	-2.072	-117	229	-46	-330	133	17	-2.186
Regierungen	-5	0	0	0	1	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-28	-1	1	0	-1	1	0	-29
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.082	-90	163	-26	-205	75	8	-1.159
Haushalte	-957	-26	66	-20	-124	58	10	-994
POCI	-85	0	4	0	-7	5	0	-83
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-60	0	2	0	-4	2	0	-60
Haushalte	-25	0	2	0	-3	3	0	-23
Gesamt	-3.915	-421	429	-59	-189	138	24	-3.993

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Jun 25
Stufe 1	-10	-4	1	1	1	1	0	-11
Stufe 2	-8	0	1	-1	-1	1	0	-7
Stufe 3	-26	0	1	-7	-1	2	0	-31
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-44	-4	4	-7	-1	3	-1	-50
	Jän 24							Jun 24
Stufe 1	-11	-6	3	1	1	0	0	-12
Stufe 2	-10	0	2	-1	0	0	0	-9
Stufe 3	-41	0	2	0	8	3	0	-28
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-63	-6	7	0	9	3	0	-50

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Jun 25
Stufe 1	-3	-1	0	1	-2	0	-3
Stufe 2	-9	0	0	0	8	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-13	-1	0	1	6	0	-5
	Jän 24						Jun 24
Stufe 1	-5	-1	1	0	0	0	-4
Stufe 2	-9	0	0	-1	0	0	-9
Stufe 3	-1	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-14	-1	2	0	-1	0	-14

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken – Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Jun 25
Stufe 1	-20	-4	1	6	-6	0	0	-23
Stufe 2	-31	0	1	-7	14	0	0	-24
Stufe 3	-32	0	3	-2	-2	1	0	-31
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-83	-4	5	-4	6	1	0	-78
	Jän 24							Jun 24
Stufe 1	-17	-4	0	6	-5	0	0	-19
Stufe 2	-33	0	0	-7	7	0	0	-32
Stufe 3	-40	0	3	-3	2	4	0	-34
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-90	-4	3	-4	5	4	0	-86

Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien (positiv und negativ) werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und teilweise auch beim Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem vierten Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement, Note 40, Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen.

Die Erste Group hat die FLI im zweiten Quartal 2025 auf Basis der offengelegten Prognosen für das Basis-, Abwärts- und Aufwärtsszenario überprüft. Bei den lokalen Modellen der Erste Bank Croatia (EBC) wurden die zum Jahresende 2024 angewendeten FLI-Werte beibehalten, da die neuen makroökonomischen Prognosen keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwarteten Kreditausfälle (ECL) hatten. Basierend auf der Bewertung der Bedingungen (Exit-Triggers) für die Anwendung von FLI-Anpassungen innerhalb der Modelle, entschied sich die Erste Group, den bisherigen Ansatz beizubehalten, das Comprehensive Stress Test-Szenario (CST) weiterhin in die Modellierung des Abwärtsszenarios in allen lokalen und zentralen Modellen einzubeziehen. In Österreich wurden die lokalen Modelle bereits im Jahr 2024 angepasst, da dort eine Risikomaterialisierung beobachtet wurde. Infolgedessen wurde das CST-Szenario für diese Modelle ausgeschlossen.

Die Bank legt die Sensitivität des Staging und der erwarteten Kreditausfälle (ECL) gegenüber makroökonomischen Szenarien im Abschnitt „Kollektive Bewertung“ weiter unten offen.

Baseline Szenario

Die Erste Group erwartet für das Jahr 2025 eine leichte Abschwächung der Konjunktur im Euroraum. Hauptursache ist die Eskalation der globalen Handelskonflikte, die ihren Ursprung in den USA hat. Trotz dieser Belastung wird die Wirtschaft im Euroraum durch steigende Reallöhne und weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen gestützt. Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Erste Group einen moderaten Rückgang des BIP-Wachstums auf 0,8 % im Jahr 2025.

Mittelfristig haben sich die Wachstumsaussichten jedoch etwas aufgehellt. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere das umfangreiche deutsche Konjunkturpaket in Höhe von 500 Milliarden Euro über die nächsten zehn Jahre sowie die Lockerung der fiskalischen Regeln zur Unterstützung der Verteidigungsausgaben aller EU-Mitgliedsstaaten. Mit der jüngsten Zinssenkung um 25 Basispunkte im Juni sieht sich die EZB (Einlagenzins nun bei 2%) gut aufgestellt, um den aktuellen Unsicherheiten zu begegnen. Zwar rechnet die Erste Group nicht mit weiteren Zinssenkungen, jedoch haben sich die Abwärtsrisiken für den Zinsausblick erhöht. Solange die fundamentalen Wirtschaftsdaten solide bleiben und die Finanzierungsbedingungen günstig sind, wird eine weitere geldpolitische Lockerung durch die EZB nicht erwartet.

Risiken für das Basisszenario sowie ein umfassendes Stresstest-Szenario werden als zusätzliche Überlegungen im Downside-Szenario berücksichtigt

Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie neu aufflammende Konflikte im Nahen Osten bleiben bedeutende Risikofaktoren. Hinzu kommt die Unsicherheit über die Handelspolitik der neuen US-Regierung unter Präsident Trump, die ein weiteres Risiko darstellt. Die USA haben kürzlich die Einführung umfangreicher Zölle gegenüber Handelspartnern angekündigt. Die Verhandlungen mit der EU dauern noch an. Sollten die USA die Zölle auf EU-Importe über das derzeit temporär geltende Niveau von 10 % hinaus anheben, würde dies den Handel und das Wirtschaftswachstum stärker belasten als im Basisszenario angenommen. In diesem Fall würden sich die Abwärtsrisiken insbesondere für das Export- und Investitionswachstum im Euroraum in den Jahren 2025 und 2026 deutlich erhöhen.

Vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs zwischen Russland und der Ukraine bleibt die Versorgungssicherheit mit Energie ein zentrales Thema für die EU. Diese ist zunehmend auf Flüssigerdgas (LNG) aus geografisch weiter entfernten Exportländern wie den USA oder Staaten im Nahen Osten angewiesen. Störungen im globalen LNG-Handel könnten gravierende Auswirkungen auf die Energiepreise in der EU haben. Ein rascher Anstieg – ausgelöst durch jegliche Form von Lieferunterbrechungen – könnte die EZB zu einer deutlich restriktiveren Geldpolitik zwingen, um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Dies würde sich auf die gesamte Zinsstrukturkurve auswirken und könnte die wirtschaftliche Erholung zusätzlich belasten.

Darüber hinaus führt der rasche Ausbau von Investitionen in grüne Energie zu erhöhter Volatilität und Instabilität im europäischen Stromnetz. Kurzfristige Schwankungen in der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen können das Netz stark belasten und zu temporären Preisspitzen bei Strom führen – wie zuletzt in Spanien beobachtet. Solche Preissprünge könnten die industrielle Produktion beeinträchtigen und die Kaufkraft der Verbraucher schwächen, was sich negativ auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld auswirken würde.

Ein rascher Anstieg der Zinssätze stellt ein Risiko für die Investitionstätigkeit von Unternehmen und Konsumenten dar. Allerdings haben sich die Aufwärtsrisiken für das Zinsniveau zuletzt verringert. Dennoch könnte ein solches Zinsumfeld dazu führen, dass die Investitionen geringer ausfallen als im Basisszenario derzeit angenommen.

Generell führt ein Anstieg des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – insbesondere bei Strom- und Gasrechnungen – zu einer Verringerung des verfügbaren Einkommens und dämpft den privaten Konsum. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsschulden infolge der Pandemie in Kombination mit steigenden Militärausgaben und expansiven Fiskalpolitiken (insbesondere in Frankreich) könnten Investoren zunehmend die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung einzelner Länder infrage stellen.

Aufwärtsrisiko für das Basisszenario

Sollte sich die globale Industrie schneller und kräftiger erholen als im Basisszenario angenommen – unterstützt durch ausbleibende oder geringere handelspolitische Maßnahmen der neuen US-Regierung –, hätte dies unmittelbare positive Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, die sich bereits seit zwei Jahren in einer Rezession befindet. Angesichts der engen wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Deutschland und anderen großen Volkswirtschaften des Euroraumes würde eine stärkere und schnellere Erholung der deutschen Industrie auch die gesamte Industrie im Euroraum positiv beeinflussen. Eine beschleunigte Erholung der europäischen Industrie würde dem BIP-Wachstum in den Jahren 2025 und 2026 einen spürbaren Impuls verleihen, da die Investitionstätigkeit schneller und kräftiger anziehen würde als derzeit im Basisszenario erwartet. In einem solchen Szenario wäre auch mit einer spürbaren Verbesserung der Konsumentenstimmung zu rechnen.

Der private Konsum würde in den Jahren 2025 und 2026 einen stärkeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten als im Basisszenario angenommen. Auch der Dienstleistungssektor würde von einer verbesserten und höheren Konsumentenstimmung profitieren. Allerdings setzt dieses Szenario voraus, dass sich der inflationäre Druck – insbesondere im Dienstleistungsbereich – weiter schrittweise abschwächt. Andernfalls könnten die erwarteten Zinssenkungen der EZB im Jahr 2025 gefährdet werden.

Übersicht über Basis-, Aufwärts- und Abwärtsszenarien

Nachfolgend fassen wir die erwartete BIP-Entwicklung für alle Regionen, Szenarien sowie deren Gewichtungen zusammen – als zentralen Indikator für die makroökonomische Lage. Im Fall von Group (Large) Corporate-Kunden entsprechen die berücksichtigten BIP-Szenarien jenen der unten dargestellten Einzelstaaten, beinhalten jedoch zusätzlich BIP-Prognosen für Deutschland. Zusätzlich legen wir die wichtigsten Variablen des Makro-Shift-Modells in den bedeutendsten Regionen offen.

Österreich, Tschechien, die Slowakei und Rumänien werden dargestellt, da sie den höchsten Anteil am Kreditrisiko, an den erwarteten Kreditausfällen (ECL) sowie am FLI-Anteil innerhalb der ECL-Bewertung aufweisen. Die Makro-Shift-Modelle sind für die drei Haupt-Unterportfolios kalibriert: Privatkunden, Kleinstunternehmen und sonstiges Firmenkundengeschäft. Die unten offengelegten Modellkalibrierungen und Variablen sind in die Bewertung der erwarteten Kreditausfälle zum Stichtag 30. Juni 2025 eingeflossen. Das Basis-szenario sowie das gewichtete Szenarioergebnis für die wichtigsten makroökonomischen Variablen werden für die Jahre 2025 bis 2027 in tabellarischer Form dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Gebieten

		Eintrittswahr- scheinlichkeit			
		Szenario	2025-2027	2025	2026
Jun 25					
Österreich	Positiv	24%	2,2	3,0	3,7
	Basis	50%	-0,5	0,3	1,0
	Negativ	26%	-3,3	-2,5	-1,8
Tschechien	Positiv	24%	3,5	4,7	4,7
	Basis	50%	1,4	2,6	2,6
	Negativ	26%	-4,5	-2,1	0,1
Slowakei	Positiv	28%	4,3	4,0	4,3
	Basis	50%	1,8	1,5	1,8
	Negativ	22%	-5,0	-3,0	-0,7
Rumänien	Positiv	24%	5,2	6,5	6,4
	Basis	50%	1,8	3,1	3,0
	Negativ	26%	-2,8	-0,7	-0,1
Ungarn	Positiv	22%	3,2	5,4	5,3
	Basis	50%	0,8	3,0	2,9
	Negativ	28%	-5,2	-2,0	0,1
Kroatien	Positiv	28%	4,8	5,5	4,5
	Basis	50%	2,9	2,8	2,5
	Negativ	22%	-3,0	-1,2	0,2
Serbien	Positiv	26%	5,2	6,0	6,6
	Basis	50%	3,1	3,9	4,5
	Negativ	24%	-1,5	0,3	1,4
Deutschland	Positiv	26%	2,1	3,0	3,6
	Basis	50%	0,0	0,9	1,5
	Negativ	24%	-3,3	-2,3	-0,9
Dez 24					
Österreich	Positiv	23%	3,3	3,2	3,6
	Basis	50%	0,9	0,8	1,2
	Negativ	27%	-1,8	-1,9	-1,5
Tschechien	Positiv	22%	4,6	4,7	4,6
	Basis	50%	2,6	2,7	2,6
	Negativ	28%	-3,9	-2,1	0,1
Slowakei	Positiv	28%	4,4	4,3	4,6
	Basis	50%	2,0	1,9	2,2
	Negativ	22%	-4,9	-2,8	-0,5
Rumänien	Positiv	26%	4,4	5,6	5,0
	Basis	50%	1,2	2,4	1,8
	Negativ	24%	-3,0	-1,0	-0,7
Ungarn	Positiv	19%	4,4	6,0	5,7
	Basis	50%	2,0	3,6	3,3
	Negativ	31%	-4,4	-1,8	0,5
Kroatien	Positiv	28%	4,8	5,5	4,5
	Basis	50%	2,9	2,8	2,5
	Negativ	22%	-3,0	-1,2	0,2
Serbien	Positiv	21%	6,7	6,5	6,7
	Basis	50%	4,5	4,3	4,5
	Negativ	29%	-0,8	0,5	1,3
Deutschland	Positiv	24%	2,8	3,4	3,1
	Basis	50%	0,8	1,4	1,1
	Negativ	26%	-3,2	-2,0	-1,0

Basisszenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basisszenario			Szenariogewichtete Ergebnisse		
	2025	2026	2027	2025	2026	2027
Jun 25						
Österreich						
BIP-Wachstum	-0,5	0,3	1,0	-0,6	0,2	0,9
Inflation	2,4	2,1	2,0	2,4	2,1	2,0
Nominaler Zinssatz (10J)	2,8	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,5	3,5	3,6	3,9	3,9
Inflation (EPI)	147,3	150,3	154,0	147,5	150,4	154,2
Slowakei						
Arbeitslosenquote	5,3	5,7	5,6	5,2	5,9	5,8
Inflation	3,8	3,0	2,3	4,0	3,1	2,0
Rumänien						
BIP-Wachstum	1,8	3,1	3,0	1,4	2,9	3,0
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,6	4,7	4,4	5,6	4,8	4,4
Inflation (VPI)	4,7	3,5	2,7	5,2	3,6	2,6
Dez.24						
Österreich						
BIP-Wachstum	0,9	0,8	1,2	0,7	0,6	1,0
Inflation	1,7	1,5	2,0	1,8	1,6	2,1
Nominaler Zinssatz (10J)	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,4	3,5	3,5	3,7	4,0	4,0
Inflation (EPI)	147,8	151,0	154,1	148,2	151,5	154,6
Slowakei						
Arbeitslosenquote	5,5	5,3	5,1	5,4	5,6	5,3
Inflation	4,5	3,0	2,3	4,6	3,2	2,0
Rumänien						
BIP-Wachstum	1,2	2,4	1,8	1,0	2,4	2,0
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,2	4,4	4,3	5,2	4,4	4,2
Inflation (VPI)	4,1	3,2	3,1	4,5	3,2	2,8

Kollektive Bewertung

Zusätzlich zur standardmäßigen Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wendet die Erste Group eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos an, d.h. eine Verschiebung in die Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfolioerkmale angesichts neu auftretender Risiken, die von Standardmodellen nicht erfasst werden. Diese Vorgehensweise ist mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Im Juni 2025 hat die Erste Group eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industrie Stage Overlay) für Branchen angewandt, die gemäß der Branchenstrategie ausgewählt wurden, um sicherzustellen, dass sie die Risiken und Änderungen in der Risikobewertung widerspiegelt, denen das Portfolio ausgesetzt ist. Für weitere Einzelheiten wird auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko- und Kapitalmanagement, Bemessung des erwarteten Kreditverlustes verwiesen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 408 Mrd (EUR 399 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung (Industrie Stage Overlay) unterliegt, EUR 83 Mrd, davon sind EUR 18 Mrd in Stufe 2 (hiervon EUR 7 Mrd aufgrund der Anwendung des Industrie Stage Overlays).

In Tschechien und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement im Jahr 2022 zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makroshift-Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzlich eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, welche immer noch angewendet wird. Dies führte zu einem zusätzlichen Kreditrisikovolumen in Stufe 2 von EUR 1 Mrd zum 30. Juni 2025 und einer Erhöhung des zugewiesenen erwarteten Kreditverlustes (ECL) um EUR 17 Mio.

Im September 2024 wurde in Tschechien aufgrund von Überschwemmungen in Teilen Zentraleuropas eine neue kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eingeführt, um physische Risiken abzudecken. Im zweiten Quartal 2025 wurden diese Regelungen aufgehoben – die Bewertung des Exit-Triggers ergab, dass seit September 2024 keine Verschlechterung des betroffenen Portfolios festgestellt wurde. Dies führte zur Auflösung von zugewiesenen erwarteten Kreditausfällen (ECL) in Höhe von EUR 15 Mio.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays (der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos) und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Im Juni 2025 betrug das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung kollektiver Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industrie Stage Overlay) EUR 6.687 Mio (EUR 6.559 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 121 Mio (EUR 122 Mio) angefallen.

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen (FLI) auf Basis der Makroszenarien im zweiten Quartal 2025 aktualisiert. Infolgedessen ist das Kreditvolumen aufgrund zukunftsbezogener Informationen in Stufe 2 zum Stichtag Juni 2025 auf EUR 3.756 Mio gestiegen (im Vergleich zu EUR 3.599 Mio im Dezember 2024). Die Wertberichtigungen, die in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden, betragen im Juni 2025 EUR 343 Mio (EUR 326 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%-Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarienergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 1 Mrd (EUR 856 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 84 Mio (EUR 58 Mio) ergäbe.

Das Negativszenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 4.056 Mio (EUR 5.281 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 261 Mio (EUR 383 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)							Auswirkung von Szenariosimulationen		
in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch		angepasste zukunfts- bezogene Informationen	Positives Szenario	Basis- szenario	Negatives Szenario
				Industrie / zyklische (Sub-) Branchen	Privat- personen				
Jun 25									
Österreich	161.448	25.973	187.421	5.061	0	2.709	-2.205	-991	2.630
EBOe & Töchter	47.884	6.895	54.779	1.394	0	910	-732	-318	832
Sparkassen	62.684	16.165	78.849	3.440	0	1.593	-1.369	-640	973
Sonstiges Österreich-Geschäft	50.880	2.913	53.793	226	0	206	-104	-34	825
Zentral- und Osteuropa	156.321	12.597	168.917	1.627	1.206	1.047	-919	-148	1.426
Tschechien	80.435	5.189	85.624	559	802	538	-535	-114	954
Slowakei	25.022	2.226	27.247	545	0	44	-58	0	89
Rumänien	23.525	1.842	25.367	239	0	104	-133	-14	227
Ungarn	9.365	1.241	10.607	75	0	310	-178	-14	118
Kroatien	14.502	1.826	16.327	176	404	52	-9	-5	18
Serbien	3.472	273	3.745	34	0	0	-6	-1	21
Sonstige(s)	17.968	2	17.971	0	0	0	0	0	0
Gesamt	335.737	38.572	374.310	6.687	1.206	3.756	-3.124	-1.139	4.056
Dez.24									
Österreich	156.474	25.257	181.732	4.743	0	2.393	-1.886	-525	3.529
EBOe & Töchter	46.276	6.697	52.974	1.297	0	809	-635	-170	999
Sparkassen	61.449	15.360	76.809	3.333	0	1.340	-1.071	-301	1.620
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.749	3.200	51.949	113	0	244	-180	-54	910
Zentral- und Osteuropa	150.805	15.127	165.932	1.816	1.382	1.205	-1.016	-331	1.751
Tschechien	77.490	7.215	84.705	611	988	616	-509	-152	882
Slowakei	23.396	2.295	25.692	462	0	71	-64	-56	76
Rumänien	23.631	2.466	26.097	470	0	298	-320	-80	610
Ungarn	8.986	1.129	10.115	49	0	185	-92	-34	108
Kroatien	14.026	1.706	15.732	174	394	44	-6	-2	39
Serbien	3.276	316	3.592	52	0	-9	-25	-8	36
Sonstige(s)	16.370	3	16.373	0	0	0	0	0	0
Gesamt	323.649	40.387	364.037	6.559	1.382	3.599	-2.901	-856	5.281

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)							Auswirkung von Szenariosimulationen		
in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch		Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario	
				Industrie / zyklische (Sub-) Branchen	Privat- personen				
									kollektive Bewertung
Jun 25									
Österreich	-195	-808	-1.003	-79	0	-219	161	71	-135
EBOe & Töchter	-46	-199	-245	-20	0	-55	44	20	-30
Sparkassen	-100	-545	-646	-57	0	-126	98	44	-65
Sonstiges Österreich-Geschäft	-49	-63	-112	-2	0	-38	19	7	-39
Zentral- und Osteuropa	-345	-699	-1.043	-42	-17	-124	86	13	-126
Tschechien	-103	-270	-372	-17	-10	-46	30	6	-47
Slowakei	-38	-121	-159	-12	0	-6	10	0	-13
Rumänien	-130	-168	-298	-4	0	-32	35	4	-52
Ungarn	-23	-54	-77	-1	0	-23	7	1	-8
Kroatien	-38	-75	-113	-7	-7	-16	3	1	-6
Serbien	-13	-11	-24	0	0	-1	1	0	-2
Sonstige(s)	-2	-2	-4	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-542	-1.509	-2.050	-121	-17	-343	246	84	-261
Dez.24									
Österreich	-184	-753	-937	-75	0	-169	103	28	-172
EBOe & Töchter	-43	-180	-223	-19	0	-39	27	6	-41
Sparkassen	-99	-498	-597	-53	0	-95	62	16	-92
Sonstiges Österreich-Geschäft	-42	-76	-117	-3	0	-35	14	5	-40
Zentral- und Osteuropa	-328	-795	-1.123	-47	-21	-157	112	30	-211
Tschechien	-97	-286	-382	-17	-14	-51	30	8	-47
Slowakei	-37	-124	-161	-11	0	-6	5	3	-14
Rumänien	-121	-243	-364	-11	0	-61	67	17	-136
Ungarn	-24	-50	-74	-1	0	-21	6	2	-7
Kroatien	-40	-79	-119	-7	-7	-17	3	1	-5
Serbien	-11	-13	-24	0	0	0	2	1	-3
Sonstige(s)	-2	-2	-4	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-514	-1.550	-2.064	-122	-21	-326	215	58	-383

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Krediten und Darlehen an Kunden unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dar. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Österreich	106.193	13.689	4.863	3.558	128.304
EBOe & Töchter	36.754	3.833	1.445	1.076	43.109
Sparkassen	46.588	9.072	3.269	2.161	61.089
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.850	785	149	321	24.105
Zentral- und Osteuropa	73.162	20.084	4.413	2.167	99.826
Tschechien	36.064	8.222	1.362	810	46.459
Rumänien	9.693	2.877	644	483	13.698
Slowakei	14.862	3.847	1.456	411	20.577
Ungarn	3.123	2.412	569	104	6.208
Kroatien	7.564	2.167	317	301	10.349
Serbien	1.855	558	65	58	2.536
Sonstige(s)	59	5	1	0	66
Gesamt	179.413	33.779	9.278	5.725	228.196
Dez 24					
Österreich	104.481	13.443	4.606	3.668	126.197
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.435	3.695	1.395	985	42.509
Sparkassen	45.760	9.001	3.048	2.179	59.988
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.286	747	163	504	23.700
Zentral- und Osteuropa	69.900	19.641	4.379	2.013	95.933
Tschechien	34.057	8.007	1.257	792	44.113
Rumänien	10.095	2.795	759	366	14.015
Slowakei	14.284	3.738	1.395	382	19.800
Ungarn	2.810	2.385	509	110	5.815
Kroatien	7.033	2.213	385	305	9.935
Serbien	1.621	503	73	58	2.255
Sonstige(s)	51	3	0	0	54
Gesamt	174.432	33.087	8.985	5.680	222.185

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 25					
Privatkunden	64.720	12.310	3.663	1.719	82.412
Firmenkunden	66.429	12.308	2.259	1.840	82.836
Kapitalmarktgeschäft	1.460	22	26	0	1.507
BSM & LCC	211	62	60	5	338
Sparkassen	46.588	9.072	3.269	2.161	61.089
GCC	6	5	1	0	13
Gesamt	179.413	33.779	9.278	5.725	228.196
Dez 24					
Privatkunden	61.432	12.328	3.656	1.630	79.046
Firmenkunden	64.854	11.705	2.161	1.865	80.585
Kapitalmarktgeschäft	2.206	25	25	1	2.257
BSM & LCC	172	25	95	6	298
Sparkassen	45.760	9.001	3.048	2.179	59.988
GCC	8	3	0	0	11
Gesamt	174.432	33.087	8.985	5.680	222.185

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL), aufgegliedert nach Segmenten, den Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite gegenübergestellt. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite (brutto), notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

Bei den Krediten und Darlehen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Darlehen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Darlehen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Der Deckungsgrad der NPL ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 25												
Österreich	3.558	3.558	128.304	128.295	-1.946	2.079	2.079	2,8%	2,8%	54,7%	58,4%	58,4%
EBOe & Töchter	1.076	1.076	43.109	43.102	-501	666	666	2,5%	2,5%	46,6%	61,9%	61,9%
Sparkassen	2.161	2.161	61.089	61.088	-1.257	1.309	1.309	3,5%	3,5%	58,2%	60,6%	60,6%
Sonstiges Österreich-Geschäft	321	321	24.105	24.105	-188	104	104	1,3%	1,3%	58,5%	32,5%	32,5%
CEE	2.167	2.163	99.826	98.616	-2.264	752	748	2,2%	2,2%	104,7%	34,7%	34,6%
Tschechien	810	810	46.459	46.458	-793	254	254	1,7%	1,7%	97,9%	31,4%	31,4%
Rumänien	483	483	13.698	13.698	-630	132	132	3,5%	3,5%	130,4%	27,3%	27,3%
Slowakei	411	411	20.577	20.577	-372	195	195	2,0%	2,0%	90,5%	47,4%	47,4%
Ungarn	104	100	6.208	4.998	-134	39	35	1,7%	2,0%	134,9%	37,6%	34,9%
Kroatien	301	301	10.349	10.349	-275	117	117	2,9%	2,9%	91,2%	38,9%	38,9%
Serbien	58	58	2.536	2.536	-61	15	15	2,3%	2,3%	103,9%	26,1%	26,1%
Sonstige(s)	0	0	66	66	-3	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.725	5.721	228.196	226.977	-4.213	2.831	2.827	2,5%	2,5%	73,6%	49,4%	49,4%
Dez 24												
Österreich	3.668	3.668	126.197	126.170	-1.856	2.105	2.105	2,9%	2,9%	50,6%	57,4%	57,4%
EBOe & Töchter	985	985	42.509	42.502	-468	608	608	2,3%	2,3%	47,5%	61,7%	61,7%
Sparkassen	2.179	2.179	59.988	59.986	-1.225	1.312	1.312	3,6%	3,6%	56,2%	60,2%	60,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	504	504	23.700	23.682	-163	185	185	2,1%	2,1%	32,3%	36,7%	36,7%
CEE	2.013	2.008	95.933	94.853	-2.260	758	754	2,1%	2,1%	112,5%	37,7%	37,5%
Tschechien	792	792	44.113	44.113	-807	262	262	1,8%	1,8%	101,9%	33,1%	33,1%
Rumänien	366	366	14.015	14.015	-618	127	127	2,6%	2,6%	168,8%	34,6%	34,6%
Slowakei	382	382	19.800	19.800	-352	187	187	1,9%	1,9%	92,3%	49,1%	49,1%
Ungarn	110	106	5.815	4.734	-135	42	38	1,9%	2,2%	128,1%	38,6%	36,3%
Kroatien	305	305	9.935	9.935	-287	126	126	3,1%	3,1%	94,2%	41,5%	41,5%
Serbien	58	58	2.255	2.255	-60	13	13	2,6%	2,6%	103,5%	21,9%	21,9%
Sonstige(s)	0	0	54	54	-2	0	0	0,4%	0,4%	1171,6%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.680	5.676	222.185	221.077	-4.118	2.863	2.859	2,6%	2,6%	72,5%	50,4%	50,4%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 25												
Privatkunden	1.719	1.715	82.412	81.201	-1.528	627	623	2,1%	2,1%	89,1%	36,5%	36,3%
Firmenkunden	1.840	1.840	82.836	82.830	-1.410	895	895	2,2%	2,2%	76,6%	48,6%	48,6%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.507	1.507	-5	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	5	5	338	338	-10	0	0	1,6%	1,6%	198,8%	8,7%	8,7%
Sparkassen	2.161	2.161	61.089	61.088	-1.257	1.309	1.309	3,5%	3,5%	58,2%	60,6%	60,6%
GCC	0	0	13	13	-3	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.725	5.721	228.196	226.977	-4.213	2.831	2.827	2,5%	2,5%	73,6%	49,4%	49,4%
Dez 24												
Privatkunden	1.630	1.625	79.046	77.964	-1.506	616	611	2,1%	2,1%	92,6%	37,8%	37,6%
Firmenkunden	1.865	1.865	80.585	80.560	-1.370	935	935	2,3%	2,3%	73,5%	50,2%	50,2%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	2.257	2.257	-6	0	0	0,0%	0,0%	729,8%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	6	6	298	298	-10	0	0	2,1%	2,1%	156,4%	2,4%	2,4%
Sparkassen	2.179	2.179	59.988	59.986	-1.225	1.312	1.312	3,6%	3,6%	56,2%	60,2%	60,2%
GCC	0	0	11	11	-2	0	0	1,8%	1,8%	1156,5%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.680	5.676	222.185	221.077	-4.118	2.863	2.859	2,6%	2,6%	72,5%	50,4%	50,4%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Jun 25												
Österreich	102.403	22.309	3.519	64	-135	-633	-1.179	0	2,8%	33,5%	0,0%	
EBOe & Töchter	36.078	5.944	1.061	18	-33	-153	-316	0	2,6%	29,8%	0,0%	
Sparkassen	44.780	14.125	2.137	46	-76	-448	-734	0	3,2%	34,3%	0,0%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	21.545	2.240	321	0	-26	-32	-129	0	1,4%	40,3%	0,0%	
CEE	85.722	10.576	2.023	295	-285	-613	-1.294	-72	5,8%	64,0%	24,4%	
Tschechien	41.282	4.346	742	89	-90	-227	-451	-25	5,2%	60,7%	28,2%	
Rumänien	11.689	1.504	470	35	-102	-153	-369	-5	10,2%	78,6%	13,3%	
Slowakei	18.045	2.026	393	114	-33	-112	-208	-19	5,5%	53,0%	16,7%	
Ungarn	3.849	1.037	91	21	-18	-48	-65	-3	4,6%	71,2%	14,4%	
Kroatien	8.621	1.425	286	18	-29	-63	-172	-11	4,4%	60,1%	63,2%	
Serbien	2.237	240	41	18	-12	-11	-29	-9	4,5%	71,5%	47,1%	
Sonstige(s)	63	2	0	0	0	-2	0	0	90,9%	0,0%	0,0%	
Gesamt	188.188	32.887	5.542	359	-420	-1.248	-2.473	-72	3,8%	44,6%	20,0%	
Dez 24												
Österreich	100.740	21.739	3.628	63	-127	-591	-1.137	0	2,7%	31,3%	0,0%	
EBOe & Töchter	35.711	5.804	968	19	-31	-140	-298	0	2,4%	30,8%	0,0%	
Sparkassen	44.377	13.410	2.155	44	-76	-409	-740	0	3,0%	34,4%	0,0%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	20.652	2.525	504	0	-21	-43	-99	0	1,7%	19,6%	0,0%	
CEE	79.868	12.806	1.871	307	-268	-709	-1.209	-74	5,5%	64,6%	24,0%	
Tschechien	37.296	6.002	722	93	-85	-249	-448	-26	4,1%	62,0%	27,6%	
Rumänien	11.559	2.069	356	32	-92	-219	-300	-6	10,6%	84,2%	18,9%	
Slowakei	17.278	2.032	367	123	-33	-113	-189	-17	5,6%	51,5%	14,0%	
Ungarn	3.579	1.036	95	25	-19	-46	-65	-6	4,4%	68,3%	22,6%	
Kroatien	8.234	1.393	292	16	-29	-69	-178	-11	4,9%	61,2%	67,0%	
Serbien	1.922	274	39	20	-10	-13	-29	-9	4,6%	73,5%	44,5%	
Sonstige(s)	51	2	0	0	0	-2	0	0	75,6%	98,2%	0,0%	
Gesamt	180.659	34.548	5.499	371	-396	-1.302	-2.346	-74	3,8%	42,7%	19,9%	

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI-Kredite sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität aufweisen.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 179 Mio (EUR 177 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 181 Mio betragen (EUR 194 Mio).

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 25											
Privatkunden	71.662	7.772	1.672	95	-159	-387	-964	-17	5,0%	57,7%	17,9%
Firmenkunden	69.981	10.901	1.728	219	-179	-405	-771	-55	3,7%	44,6%	25,1%
Kapitalmarktgeschäft	1.436	71	0	0	-3	-2	0	0	2,8%	54,8%	0,0%
BSM & LCC	318	15	5	0	-2	-4	-4	0	24,8%	82,0%	69,7%
Sparkassen	44.780	14.125	2.137	46	-76	-448	-734	0	3,2%	34,3%	0,0%
GCC	11	2	0	0	0	-2	0	0	90,9%	0,0%	0,0%
Gesamt	188.188	32.887	5.542	359	-420	-1.248	-2.473	-72	3,8%	44,6%	20,0%
Dez 24											
Privatkunden	67.296	8.990	1.579	99	-148	-428	-909	-20	4,8%	57,6%	20,3%
Firmenkunden	66.648	11.927	1.758	227	-169	-456	-691	-54	3,8%	39,3%	23,7%
Kapitalmarktgeschäft	2.048	208	1	0	-2	-3	0	0	1,6%	0,4%	0,0%
BSM & LCC	281	11	6	0	0	-4	-5	0	33,0%	89,7%	0,0%
Sparkassen	44.377	13.410	2.155	44	-76	-409	-740	0	3,0%	34,4%	0,0%
GCC	9	2	0	0	0	-2	0	0	75,6%	98,2%	0,0%
Gesamt	180.659	34.548	5.499	371	-396	-1.302	-2.346	-74	3,8%	42,7%	19,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	CEE-Lokalwährung		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
	EUR					
Jun 25						
Österreich	120.917	0	1.501	3.327	2.558	128.304
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	42.473	0	573	49	15	43.109
Sparkassen	58.425	0	880	37	1.748	61.089
Sonstiges Österreich-Geschäft	20.020	0	49	3.242	795	24.105
Zentral- und Osteuropa	47.402	52.152	8	187	76	99.826
Tschechien	9.079	37.225	2	90	63	46.459
Rumänien	3.957	9.696	0	45	0	13.698
Slowakei	20.559	0	0	6	12	20.577
Ungarn	1.718	4.484	0	5	1	6.208
Kroatien	10.303	0	6	41	0	10.349
Serbien	1.787	748	0	1	0	2.536
Sonstige(s)	13	25	0	0	28	66
Gesamt	168.333	52.177	1.510	3.515	2.661	228.196
Dez 24						
Österreich	118.456	0	1.546	3.312	2.883	126.197
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	41.814	0	628	50	18	42.509
Sparkassen	57.403	0	898	65	1.621	59.988
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.238	0	20	3.197	1.244	23.700
Zentral- und Osteuropa	45.788	49.868	10	190	78	95.933
Tschechien	8.933	35.036	2	77	65	44.113
Rumänien	3.815	10.116	0	85	0	14.015
Slowakei	19.779	0	0	9	12	19.800
Ungarn	1.747	4.060	0	7	0	5.815
Kroatien	9.917	0	7	11	0	9.935
Serbien	1.599	655	0	1	0	2.255
Sonstige(s)	11	14	0	0	29	54
Gesamt	164.256	49.882	1.556	3.501	2.990	222.185

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuch (Konfidenzniveau von 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Halte-dauer ein Tag).

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Zinsen	3,4	3,5
Währung	0,7	0,6
Aktien	1,1	0,9
Rohstoffe	0,2	0,2
Volatilität	0,6	0,7
Gesamt	3,8	3,5

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2025 hat die Erste Group Bank AG ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 3,2 Mrd geplant. Der Emissionsplan wurde überarbeitet und auf EUR 5,2 Mrd erhöht. In den ersten sechs Monaten betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 4 Mrd, wobei vier Benchmark-Anleihen (zwei Hypothekendarlehen und zwei Senior Preferred Anleihen) emittiert wurden. Auch in den CEE-Tochterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoeinstufungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2025 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 7,9%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 30,3 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 381,4 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2024.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 26,44% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 99 Mio (EUR 28 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group in Höhe von EUR 46 Mio (EUR 46 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio (EUR 0 Mio). Provisionserträge und Mieterträge wurden nicht ausgewiesen.

31. Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2024 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, „PD“) und der Verlustquote bei Ausfall (loss given default, „LGD“) auf die zu erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung auf Basis von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Für nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die nicht über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode.

Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend

liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit, Liquidität und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Beim CVA richtet sich die Anpassung nach dem erwarteten positiven Risiko des Derivats und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei. Der DVA wird durch das erwartete negative Exposure des Derivats und die Ausfallwahrscheinlichkeit der Erste Group bestimmt. Die Modellierung des erwarteten Exposures basiert auf Optionsreplikationsstrategien oder Monte-Carlo-Simulationstechniken.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 14 Mio (2024: EUR 15 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 10 Mio (2024: EUR 9 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment („FVA“) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet. Dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten und theoretisch bewerteten an der Börse gehandelten Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen zugeordnet.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten („PD“) und Verlustquoten („LGD“) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht-beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- Eigene Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt.

Die Zuteilung der entsprechenden Levels wird für alle Positionen am Ende des Berichtszeitraums festgelegt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 24				Jun 25			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4.414	6.985	63	11.463	5.141	3.446	101	8.688
Derivate	1	1.184	41	1.226	1	1.179	50	1.230
Sonstige Handelsaktiva	4.413	5.802	22	10.236	5.140	2.267	52	7.459
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.348	129	1.563	3.040	1.427	66	1.678	3.171
Eigenkapitalinstrumente	63	6	396	464	70	6	398	474
Schuldverschreibungen	1.285	123	60	1.468	1.358	60	61	1.479
Kredite und Darlehen	0	0	1.108	1.108	0	0	1.218	1.218
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.543	1.626	329	9.498	7.769	1.711	390	9.870
Derivate - Hedge Accounting	0	181	0	181	0	205	0	205
Gesamtaktiva	13.305	8.921	1.956	24.181	14.338	5.428	2.169	21.934
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	605	1.202	14	1.821	1.230	1.496	3	2.729
Derivate	2	1.133	14	1.149	2	1.379	3	1.384
Sonstige Handelspassiva	603	69	0	672	1.228	117	0	1.345
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	136	10.145	0	10.281	131	10.069	0	10.199
Einlagen von Kunden	0	115	0	115	0	158	0	158
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	10.030	0	10.030	0	9.911	0	9.911
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136	0	0	136	131	0	0	131
Derivate - Hedge Accounting	0	194	0	194	0	188	0	188
Gesamtpassiva	741	11.541	14	12.296	1.361	11.753	3	13.117

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 24		Jun 25	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HfT	144	11	45	16
Anleihen	144	10	45	15
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	0	0	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	2	4	1	39
Anleihen	2	3	1	38
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	1	0	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	258	25	25	98
Anleihen	258	25	25	98
Gesamtergebnis	404	40	71	153

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio		Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Jän 25											Jun 25
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	63	27	0	8	-15	0	0	0	36	-17	0	101
Derivate	41	25	0	0	0	0	0	0	0	-17	0	50
Sonstige Handelsaktiva	22	1	0	8	-15	0	0	0	36	0	0	52
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.563	27	0	161	-9	-53	5	0	2	-52	33	1.678
Eigenkapitalinstrumente	395	23	0	34	-8	0	5	0	0	-52	1	398
Schuldverschreibungen	61	-5	0	6	-1	-1	0	0	2	0	0	61
Kredite und Darlehen	1.108	9	0	121	0	-52	0	0	0	0	32	1.218
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	329	8	-9	21	0	-3	0	0	66	-23	2	390
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.956	61	-9	190	-25	-56	5	0	104	-92	35	2.169
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	14	-12	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
Derivate	14	-12	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	14	-12	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
	Jän 24											Jun 24
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	139	-9	0	36	-6	0	0	0	11	-75	0	96
Derivate	75	-7	0	0	0	0	0	0	1	-48	0	22
Sonstige Handelsaktiva	64	-2	0	36	-6	0	0	0	10	-27	0	74
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.444	47	0	152	-5	-36	0	0	1	-7	-34	1.563
Eigenkapitalinstrumente	333	25	0	57	0	0	0	0	0	-1	-1	412
Schuldverschreibungen	73	3	0	1	-4	0	0	0	1	-5	-1	68
Kredite und Darlehen	1.038	19	0	94	0	-36	0	0	0	0	-32	1.082
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	392	0	-4	14	0	-25	0	-1	53	-217	-1	212
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.975	39	-4	201	-11	-60	0	-1	66	-299	-35	1.871
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	10	4	0	0	0	0	0	0	0	-10	0	4
Derivate	10	4	0	0	0	0	0	0	0	-10	0	4
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	10	4	0	0	0	0	0	0	0	-10	0	4

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern und wenn die nicht am Markt beobachtbaren Parameter signifikant bzw. insignifikant werden.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 24	1-6 25
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	-7	41
Derivate	-5	39
Sonstige Handelsaktiva	-1	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	48	27
Eigenkapitalinstrumente	26	23
Schuldverschreibungen	3	-5
Kredite und Darlehen	18	9
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	6
Schuldverschreibungen	0	6
Derivate - Hedge Accounting	0	0
Gesamt	41	74
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-5	-4
Derivate	-5	-4
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0
Gesamt	-5	-4

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Produkt- kategorie	Bewertungs- verfahren	Fair Value in EUR Mio		Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreiten der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)	
			Dez 24	Jun 25		Dez 24	Jun 25
Positiver / negativer Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	DCF und Options- modelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	29	47	PD	0,98%-11,21% (1,81%)	0,67%-6,06% (2,90%)
					LGD	60%	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	DCF	24	52	Credit Spread	-0,79%-9,54% (1,13%)	-0,88%-3,25% (1,23%)
					PD	0,04%-6,29% (0,19%)	0,02%-32,82% (0,33%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Kredite	DCF	1.108	1.218	LGD	0,06%-40,97% (23,23%)	14,50%-61,63% (22,49%)
					Credit Spread	0,42%-6,05% (1,69%)	0,41%-13,33% (1,13%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode Adjustierte Nettoinventar- wertmethode	240	257	Beta Levered	Branche: 0,57-1,15 (0,97)	Branche: 0,57-1,22 (0,93)
					Länderrisiko- prämie	0,38%-2,68% (0,56%)	0,38%-2,68% (0,57%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			132	131	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital

Die Bandbreite der nicht beobachtbaren Credit Spreads für fixe und variable Anleihen enthält Ab- bzw. Aufschläge sowohl auf risikolose als auch risikobehaftete, beobachtbare (z.B. branchen- und ratingspezifische Spreadkurven) Parameter.

Für erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, bei denen das Levered Beta und Länderrisikoprämien verwendet werden, liegen die resultierenden Eigenkapitalkosten auf der Grundlage dieser Inputs im Bereich von 6,02%-13,40% (2024: 5,91%-13,40%). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, bei denen Levered Beta Inputs verwendet werden, bezieht sich auf Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,02 (2024: Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,00). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, für die Länderrisikoprämien verwendet werden, bezieht sich auf Österreich mit 0,39% (2024: Österreich mit 0,40%).

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 62 Mio (2024: EUR 51 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 17 Mio (2024: EUR 23 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei möglicher alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 24		Jun 25	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2	-3	2	-3
Gewinn- und Verlustrechnung	2	-3	2	-3
Schuldverschreibungen	8	-10	13	-17
Gewinn- und Verlustrechnung	2	-3	7	-9
Sonstiges Ergebnis	6	-7	6	-8
Eigenkapitalinstrumente	77	-55	95	-63
Gewinn- und Verlustrechnung	56	-41	73	-49
Sonstiges Ergebnis	21	-14	22	-14
Kredite und Darlehen	19	-70	21	-85
Gewinn- und Verlustrechnung	19	-70	21	-85
Gesamt	106	-138	131	-168
Gewinn- und Verlustrechnung	79	-117	103	-146
Sonstiges Ergebnis	27	-21	28	-22

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair value	Level 1	Level 2	Level 3
Jun 25					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	295.280	291.368	52.569	3.579	235.219
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	22.818	22.769	0	0	22.769
Kredite und Darlehen an Kunden	214.526	212.349	0	0	212.349
Schuldverschreibungen	57.937	56.250	52.569	3.579	102
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.328	5.330	0	0	5.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.910	2.908	0	0	2.908
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	309.614	308.962	25.138	18.474	265.350
Einlagen von Kreditinstituten	15.368	15.274	0	0	15.274
Einlagen von Kunden	248.341	247.746	0	0	247.746
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.898	44.936	25.138	18.474	1.324
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.007	1.007	0	0	1.007
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	25	0	0	25
Kreditzusagen	n/a	93	0	0	93
Dez 24					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	288.894	283.770	47.098	3.635	233.038
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.972	26.990	0	0	26.990
Kredite und Darlehen an Kunden	209.034	205.972	0	0	205.972
Schuldverschreibungen	52.889	50.808	47.098	3.635	76
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.248	5.223	0	0	5.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.677	2.676	0	0	2.676
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	305.332	304.790	21.910	16.561	266.319
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	21.001	0	0	21.001
Einlagen von Kunden	241.535	241.308	0	0	241.308
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.859	41.804	21.910	16.561	3.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	676	676	0	0	676
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	32	0	0	32
Kreditzusagen	n/a	1.230	0	0	1.230

In der obenstehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Kredite und Darlehen wurden in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf denselben Bewertungsmodellen, wie oben für die Verbindlichkeiten im Abschnitt „zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente“ beschrieben.

In Bezug auf außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kund:innen modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-6 24	1-6 25
Österreich	16.336	16.761
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.095	9.450
Sparkassen	7.241	7.311
Außerhalb Österreichs	29.123	29.051
Teilkonzern Česká spořitelna	9.607	9.636
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.262	5.138
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.504	3.549
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.339	3.411
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.288	3.202
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.296	1.274
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.536	1.560
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.292	1.281
Gesamt	45.459	45.812

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die regulatorischen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) und Richtlinie (EU) 2024/1619 (CRD VI; BWG Umsetzung per Q4 2025 erwartet), sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix) und Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3)

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31. Mai 2021 in Kraft getreten.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2024 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. Juni 2025 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 2,00% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2024 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 24	Jun 25
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	5,63%	5,89%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,63%	0,64%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,50%	1,75%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	10,13%	10,39%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	11,63%	11,89%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	13,63%	13,89%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	1,07%	1,13%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,43%	1,50%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,90%	2,00%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,90%	2,00%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,19%	11,51%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	13,05%	13,39%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	15,53%	15,89%

Kapitalstruktur (aktuell)

in EUR Mio	Dez 24	Jun 25
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	16.459	17.214
Unterjähriger Gewinn	0	1.365
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-691	-543
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	7.408	7.703
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	25.513	28.076
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-72	-90
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	6	-6
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	107	93
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-9	-10
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-95	-104
Verbriefungspositionen, denen ein Risikogewicht von 1.250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-62	-59
Firmenwert	-609	-609
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-357	-350
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	0	-1
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	-147	0
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-280	-317
Hartes Kernkapital (CET1)	23.996	26.624
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.688	3.674
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	12	10
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.700	3.684
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.699	3.683
Kernkapital (Tier 1): Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	26.694	30.306
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente	3.898	3.409
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	411	442
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	0	417
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	4.309	4.268
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-60	-59
Ergänzungskapital (Tier 2)	4.249	4.209
Gesamteigenmittel	30.943	34.516
Erforderliche Eigenmittel	12.579	12.207
Harte Kernkapitalquote	15,3%	17,4%
Kernkapitalquote	17,0%	19,9%
Eigenmittelquote	19,7%	22,6%

Die Position „CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige“, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Artikel 36 Z 1 (m) CRR und Artikel 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Risikostuktur (aktuell)

in EUR Mio	Dez 24		Jun 25	
	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel
Gesamtrisikobetrag	157.241	12.579	152.586	12.207
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	131.492	10.519	125.514	10.041
Standardansatz (SA)	25.518	2.041	24.773	1.982
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	105.296	8.424	99.656	7.972
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	8	1	7	1
Verbriefung	670	54	1.078	86
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	2	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	6.612	529	5.384	431
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	16.651	1.332	21.137	1.691
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	383	31	550	44
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.103	168	0	0

Basierend auf der regulatorischen Genehmigung und der erfolgten Implementierung des IRB-Ansatzes in der Banca Comercială Română (BCR) in Q1/2025, entfällt der bisherige RWA-Aufschlag, der Teil der Position „Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)“ war.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Abkürzungsverzeichnis

AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CEE	Central and Eastern Europe
CET1	Common Equity Tier 1
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CRD	Capital Requirements Directive
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
DFR	Deposit Facility Rate
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIR	Effective interest rate; Effektivzinssatz
ERM	Enterprise wide Risk Management
ESG	Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESMA	European Security and Markets Authority
EZB	Europäische Zentralbank
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Markets
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PD	Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand	
Peter Bosek e.h., Vorsitzender	
Ingo Bleier e.h., Mitglied	Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied
Stefan Dörfler e.h., Mitglied	Maurizio Poletto e.h., Mitglied

Wien, 1. August 2025

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

HINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

31. Oktober 2025

Ergebnis zum 3. Quartal 2025

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com